Hirschberg 2000

Volker Björn Silke Barbara Ralf Katrin Dominik Jessica Lennart Verena Christine Heinz Frank Marianne Christoph Edith Hanne-Lore

Exclusiv:

Fussball-Sensation

Kinder siegen, Betreuer verzweifelt

Hirschberg ,TV Total,was denn sonst?

Von Teletubbies bis Pokemons.

Hallo Ihr Lieben!!!

Auch in diesem Jahr ist es uns wieder gelungen, Euch eine supertolle, geniale, krasse, absolut megageile Lagerzeitung zusammenzustellen. Dafür wurde allerdings folgendes benötigt:

- jede Menge Nerven
- 102600 sec. Arbeit
- 2 Computer - Tintenpatronen
- 80 DIN-A 4 Blätter
- 1 Edding in schwarz
- 4 schwarze Feinliner
- 2 Pizzabestellungen bei Adriatico
- 1 Pommesbestellung bei Terschlüsen
- 1,5 Kästen Cola
- 5 Flaschen Wasser
- 1 Kiste Warsteiner
- 2 Tüten Chips
- 3 Schachteln West lights
- 2 Schachteln Lucky Strike
- 13 SMS
- 10 Minuten Internet
- 4 Teelichter
- 0,56 g Radiergummi
- ein Wellnessabend in Arcen
- und einige Beratungsabende im Poorte.

Wir hoffen, daß Euch diese Lagerzeitung noch lange an das Lager 2000 erinnern wird. Und jetzt schnell lesen denn: „Wir ham´doch keine Zeit."

Viel Spaß,

Die Redaktion

Zum 27. Mal Urlaub mit dem Ferienwerk Maria Magdalena

Auch 2000 fahren Gocher Kinder nach Hirschberg

GOCH. In der Zeit vom 30. Juni bis 21. Juli bietet das Ferienwerk St. Maria Magdalena Goch wieder eine Ferienfreizeit für Mädchen und Jungen im Alter von neun bis 14 Jahren an.

Wie schon in den vergangenen 26 Jahren wird diese Ferienfreizeit in Hirschberg im Sauerland durchgeführt. Die Kinder werden in der Schützenhalle des Luftkurortes Hirschberg wohnen.

Während der drei Wochen wartet auf die Kinder ein vielfältiges Programm. Neben Schwimmen und Wanderungen werden große Fernsehshows und Discos angeboten. Regelmäßig wird in Gruppenprogrammen gebastelt und gewerkelt oder es werden Kicker- und Tischtennisturniere durchgeführt. Selbstverständlich werden auch 2000 das Fußballspiel Kinder gegen Betreuer, das Königswerfen, der Krönungsball und die Tagesfahrten nicht fehlen. Während der drei Wochen werden die Kinder von einem etwa 20 Personen starken Team betreut. Der Preis wird wie in den vergangenen Jahren inclusive des Taschengeldes 500 Mark betragen. Die Anmeldung findet am 11. Januar zwischen 18 und 20 Uhr im Michaelsheim an der St. Maria-Magdalena-Kirche in Goch statt. Für Fragen oder Anmeldungen nach dem 11. Januar steht als Geschäftsführer des Ferienwerkes, Gerd Verhalen (Telefon 02823-7475), zur Verfügung.

Anmeldungen sind in der nächsten Woche möglich:

Auch 2000 geht es ins Hirschberglager

Goch. In der Zeit vom 30. Juni bis 21. Juli bietet das Ferienwerk St. Maria Magdalena Goch e.V. wieder eine Ferienfreizeit für Mädchen und Jungen im Alter von 9-14 Jahren an.

Wie schon in den vergangenen 26 Jahren wird diese Ferienfreizeit in Hirschberg im Sauerland durchgeführt. Die Kinder werden in der Schützenhalle des Luftkurortes Hirschberg wohnen. Hierbei wird die Halle durch ein sogenanntes Aufbauteam derart vorbereitet, daß für die Kinder Kabinen zur Verfügung stehen, in welcher jeweils ungefähr 4 Kinder schlafen können.

Während der drei Wochen wartet auf die Kinder ein vielfältiges Programm. Neben Schwimmen und Wanderungen werden große Fernsehshows (unter anderem Wetten Dass) und Discos angeboten. Regelmäßig wird in Gruppenprogrammen gebastelt und gewerkelt oder es werden Kicker- und Tischtennisturniere durchgeführt.

Unterwegs

Selbstverständlich werden auch 2000 das Fußballspiel Kinder gegen Betreuer, das Königswerfen, der Krönungsball und die Tagesfahrten nicht fehlen. Während der drei Wochen werden die Kinder von einem rund 20 Personen starken Team betreut.

Der Preis wird wie in den vergangenen Jahren inclusive des Taschengeldes 500 Mark betragen. Die Anmeldung findet am 11. Januar zwischen 18 und 20 Uhr im Michaelsheim an der St.-Maria-Magdalena-Kirche in Goch statt. Für Fragen oder Anmeldungen nach dem 11. Januar steht als Geschäftsführer des Ferienwerkes Gerd Verhalen, Tel. 02823/74 75, zur Verfügung.

Ferienwerk St. Maria Magdalena Goch, e.V.
vom Finanzamt Kleve anerkannter gemeinnütziger Verein (Steuernr.: 116/5745/1021)
Kirchhof 10, 47574 Goch
Vorsitzender: Bruno Pouwels, Motzfeldstr. 109 a, 47574 Goch,
Telefon: 43 99

Anmeldungstag für Hirschberg 2000

Für Dienstag, 11. Januar 2000 um 18.00 Uhr war im Michaelsheim der Anmeldetermin für Hirschberg 2000 angesetzt.

Bereits am Nachmittag bildete sich vor dem Michaelsheim wie üblich eine Warteschlange von Eltern und Kindern. Das Anmeldeteam traf sich entsprechend früher. Die Wartenden konnten sich dann im Flur und Treppenhaus des Michaelsheims aufhalten.

Gegen 18.00 Uhr ging dann alles los. Johannes Bellen und Gerd Verhalen teilten der Reihe nach die laufenden Nummern zu. Um festzustellen, ob für die Kinder ein Zuschuss aus Landesmitteln NRW beantragt werden konnte, wurden die Eltern zu den entsprechenden 4 Punkten befragt. Konnte ein Punkt mit ja beantwortet werden, wurde der Antrag sofort ausgefüllt. Die Anmeldungen und die Vereinbarungen wurden mit der lfd. Nummer versehen. Die weitere Bearbeitung nahm dann das restliche Team im großen Saal vor.

Gegen 18.50 Uhr stellten wir fest, dass wir mit ca. 60 Anmeldungen durch waren. Das Interresse war anscheinend nicht ganz so groß wie in den Vorjahren.

Nach und nach gingen dann bei Gerd Verhalen noch weitere Anmeldungen ein, die dann dort bearbeitet wurden. Nach dem dann noch eine kleine Reserveliste aufgestellt werden musste, konnten zum Schluss doch noch 89 Kinder am Ferienlager 2000 teilnehmen.

Gerd Verhalen

Die Kofferabgabe!

Es ist Mittwoch, der 28.06.2000! Endlich haben die Ferien begonnen! Gute und böse Überraschungen sind in Form von Zeugnissen verteilt worden und das Wetter lässt Urlaubsstimmung zu! Erst holen wir schon mal die wichtigsten Utensilien für ein Ferienlager ab, um es für den LKW fertigzulegen. Was das ist? Blöde Frage! Schnuppi, Essen, Getränkepulver, Musik,.....! Danach geht es auf zur Arnold-Janssen-Grundschule, wo uns schon die ersten strahlenden Gesichter der Kinder erwarten.In Gruppen stehen sie auf dem Platz und schmieden die ersten Pläne für das grosse Abenteuer.Andere fallen stürmisch über bereits bekannte Betreuer her! Dann geht die Arbeit los. Lastwagenfahrer und starke Männer stapeln ordentlich die Koffer hinter die Schutzplanen. Maike hat alle Hände voll zu tun, da sie die ganzen nötigen Medikamente und Versicherungskarten entgegennehmen muss. Hier erklären Mütter noch, wann welches Kind welche Medikamente und wann nehmen muss. Ganz schön verwirrend! Wie kann eine Person das alles speichern?-Kompliment Maike!!!!
Als dann alle Koffer verstaut sind und alle x-mal "Tschuuus bis übermorgen" gerufen haben, fährt der Laster Richtung Sauerland. Auch das Aufbauteam verabschiedeet sich von Frauen und Freunden, denn nach einem Essen bei Terschlüsen geht die Arbeit los, damit alles fertig ist, wenn die restlichen Betreuer mit der irren Horde von Kindern nachkommt. Also dann, noch 2 Nächte im eigenen Bett, dann geht es los! Tschuuuus!!!

Katrin

Aufbauen im Millenium-Jahr

Auch im Jahr 2000 war es notwendig, dass ein starkes Aufbau-Team die Vorbereitung für das Ferienlager in der Schützenhalle in Hirschberg mit über 90 Kindern gewährleistete.

Nach dem Beladen des LKW und einer kleinen Stärkung bei „Schlüsen" machten sich die Aufbauer und Aufbauerinnen am Mittwoch Abend auf den Weg nach Hirschberg. Dort so gegen 22.00 Uhr angekommen wurden zuerst die Kabinenwände vom Speicher geholt. Nach einem kurzen Koordinationsgespräch (Chaos läßt grüßen) begann man noch in der Nacht mit dem Aufbau der Kabinen. Zwischen 01.00 Uhr und 03.00 Uhr gönnte man sich nach der schweißtreibenden Arbeit noch Bier, bevor es dann in die Poofe ging.

Am Donnerstag wurde die Arbeit fortgesetzt. Insbesondere das Aufbauen der Krankenkabine, der Betreuerinnenkabine und der Betreuerkabine wurde mit allergrößter Sorgfalt vorgenommen (kleine Kunstwerke)
Währenddessen hatten fleißige Hände dafür gesorgt, dass die Küche geputzt war und man somit zwischendurch auch fürstlich speisen konnte.
Nach einem kurzen und intensiven Gespäch zwischen Ralf und einem Getränke-Verteiler konnte sichergestellt werden, dass die Versorgung des Teams mit Flüssigkeit nicht nachließ.

Auch die Fußball-EM wurde nebenbei mit größtem Interesse verfolgt (fünf verschossen).

Am Freitag wurde die Arbeit vollendet. Restarbeiten wie Installation von Kickern und Tischtennisplatten wurden vorangetrieben. Die Matratzen und die Koffer (so schwer) wurden schon mal in die Kabinen verteilt.

Schließlich war es soweit. Das gesamte Aufbauteam freute sich auf die Ankunft der Kinder. Nach einer kurzen Kennlern- und Verabschiedungsszene (Küßchen) machten sich die Aufbauer dann mit den Bussen auf den Weg nach Hause.

Es bleibt zu hoffen, dass sich auch im Jahr 2001 wieder Menschen zusammenfinden, die das Auf- und das Abbauen für das Ferienlager in Hirschberg auf die Reihe kriegen.

Für das Aufbauteam

Der erste Tag

Während die Kinder in Goch ungeduldig auf Reisesegen und Abfahrt warten mußten, löste die Nachricht von der Verspätung des Reisesegen-Gebers im Lager hektische Unruhe aus. Schließlich ist es seit Jahren Tradition, daß die Aufbauer tippen, wann der erste Bus im Lager den Motor abstellt. Die profis und Langegdienten haben da so ihre Erfahrungen, die natürlich auf einer Abfahrtszeit von 15 Uhr beruhen. Dann gehen die Tipps von 17.15 bis etwa 17.45 Uhr. Was aber, wenn sich die Abfahrtszeit um mindestens 20 Minuten verzögert? Alle Tipps im Eimer, oder neu tippen, das waren die heiß diskutierten Fragen. Nach langem Hin und Her konnte man sich darauf einigen, auf jeden ursprünglichen Tipp einfach 20 Minuten drauf zu rechnen. So wurde es auch gemacht. Dann stieg die Spannung immer mehr und nach und nach erwiesen sich ein Tipp nach dem anderen als falsch. Bis nur noch einige übrigblieben und dann der Ruf erscholl: Die Busse kommen. Nach Feststellung des Lagerleiters hat der erste Bus dann exakt um 18.00 Uhr seinen Motor abgeschaltet, was dem Aufbauer und langjährigen Hirschberger Sascha Dennessen seinen ersten Platz eintrug.
Nachdem alle Kabinen belegt waren und wie immer einige Schlafsäcke und Koffer vermißt wurden begann der SHES mit Bruno, der

SuperHirschbergErkundungsSpaziergang.

Für die alten Hasen natürlich nichts Neues, da in Hirschberg alles beim Alten geblieben war, außer, na, außer daß es jetzt unter der Halle eine Pizzeria gibt. Und dieses Thema gehörte dann natürlich auch zur Begrüßungsansprache von Lagerleiter Kaplan Ralf Birkner. Es gibt eben neben freundlichen Begrüßungsworten immer sofort einige Regeln, die verkündet werden müssen, in der Hoffnung, daß sie auch eingehalten werden. Diese Hoffnung hat sich mehr als einmal leider nicht erfüllt. Aber davon hatte man am ersten Tag noch keine Ahnung.
Nachdem dann die Aufbauer mit den Bussen die Heimreise angetreten hatten, begann das große Suchen, denn (auch traditioneller Weise) verstecken die Aufbauer so einiges, bevor sie verschwinden. Einige Akkuschrauber und auch große Teile des Besteckes konnten schnell gefunden werden, ein Akkuschrauber fehlt allerdings bis heute. Auch mit einem Vorhängeschloß hatte es Ärger gegeben, so daß wir tagelang unsere Getränke nur von außen erreichen konnten. Aber, wer anderen eine Grube.... in Goch gab es einen Schreiner-Gesellen, der tagelang nicht an seinen Werkzeugkoffer konnte. Tja...tut uns leid!!
Bis sich dann alles eingespielt hatte dauerte es aber nicht lange, schließlch war es das 27. Hirschberglager und sicher nicht das letzte und so iwrd es auch im nächsten Jahr für Kinder und Aufbauer einen ersten Tag geben, mit Reisesegen, Tipp für die Ankunft der Busse, Versteckaktionen, Hirschbergerkundungs-spaziergang u.s.w. u.s.w. u.s.w

von Ralf

Jungen

FRANK

Wolfgang Lentz
Markus Veltkamp
Rico Franke
Tim Peters
Ulrich Roelofs
Tobias Schneider
Steffen Langenberg
Dominic Klöters
Lucian Greven
Daniel Kosmell

LENNY

Patrick Erhardt
Peter Goemans
Karl-Josef v. Triel
Christian Wortmann
Christian Verfers
Christian Marquardt
Patrick Hild
Mensur Kurteshi

DOM - DOM

Jan-Henning v.d. Bijl
Daniel Elbers
Dominik Theunissen
Sebastian Joosten
Lukas Küppers
Uwe Schmidt
Tim Pielenz
Steven Mann

VOLKER

Dennis Willkowsky
Sascha Fröhlich
Marvin Rambach
Ronny Felgenträger
Wilhelm v. d. Loo
Sascha Tibarint
Malte Bodden
Jean-Marie Lagarden

HENNE

Milan Wolf
Philipp Thönnissen
Philipp Erhardt
Stefan Goemans
Marek Hurkens
Patrick Pitzner
Pit Neumann
Christian Schneider
Lars Bouwmann

Maedchen

CHRISTINE

Kim - Christina Rotzoll
Angelique Schleider
Sarah Bodden
Maike Bodden
Jaqueline Schiller
Stefanie Arndt - Groß
Kirsten Urselmans

VERENA

Andrea Hoolmans
Melissa Dornebusch
Jennifer Bischoff
Daniela Tomasik
Sandra Koch
Stephanie Pelser
Ann - Christin Otto
Julia Giesen

SILKE

Leonie Lagarden
Julia Haan
Valentina Haan
Nina Rathmacher
Michaela Oldenburg
Stephanie Verfers
Bianca Linders
Nadja Wolf

SABINE

Rebecca Heimes
Lea verfers
Sonja Marquardt
Katharina Kerskes
Sabrina Wolf
Lisa Borrmann
Maria Dittrich
Nadja Enger

JESSICA

Eva urselmans
Nalda Alagic
Anne Bitterhoff
Saskia Kersten
Sabrina Kosmell
Kim - Luise v. d. Eem
Nicole Hoolmans

KATRIN

Inga Stoffelen
Johanna Gerdes
Monique Marquardt
Linda Wilkowsky
Angelina Schiller
Angie Ehme
Christine Ehme
Jessica Stobrawe

1. Juli 2000

Hallo, mein Name ist Fridolin und ich bin eine gewöhnliche Stubenfliege, naja, wohl eher eine Schützenhallenfliege und ich möchte euch einmal etwas erzählen. Ihr müßt wissen, dass es nicht immer einfach ist, eine Stubenfliege zu sein, besonders nicht zu so harten Zeiten, wo man in seiner täglichen und nächtlichen Ruhe gestört wird und das von nahezu fast 100 menschlichen Gestalten. Aber warum soll es mir anders gehen, als einem meiner Uhrgroßväter, der im Jahr 1997 genau am selben Ort gewohnt hat, an dem ich für einige Tage mein Lager aufgeschlagen hatte. Nun gut. Ich dachte schon, mir würde nicht so etwas passieren wie ihm, aber ich war wohl zur falschen Zeit am falschen Ort. Schon um 8 Uhr am frühen morgen wurde ich am 1. Juli von höllisch lauter Musik geweckt. Was war denn jetzt los, es war doch erst 3 Stunden her, dass endlich einmal Ruhe eingekehrt war. Also kroch ich hinter meiner Flasche hervor, die ich mir einen Abend zuvor als Versteck ausgesucht hatte und dort auch eingeschlafen war. Schon standen plötzlich ca. 10 Menschen im Raum und klapperten mit Geschirr. Also machte ich mich erst mal auf den Weg in die große Halle, da die Möglichkeit gerade gut war zu fliehen, denn die Türe stand offen. Also flog ich durch die Halle und schaute mir mal die Kabinen der Menschen von oben an. Obwohl alle doch erst einen Tag zuvor angekommen waren, sah es schon aus, wie bei der Familie Hempels, bei denen ich mal unterm Sofa geschlafen hatte. Nun gut. Kurze Zeit später wurde es schon wieder höllisch laut und alle 100 Menschen stürzten in den Raum, aus dem ich kurz zuvor geflohen war, um dort zu frühstücken. Auch ich verspürte plötzlich ein leichtes Hungergefühl und flog einfach hinterher, um mich auf einem Stückchen Schinkenwurst niederzulassen. Doch egal an welchen Tisch ich mich setzte, immer wieder schlug man nach mir oder ich wurde vertrieben. Na klasse. Wenigstens blieb mir nachher noch ein Rest übrig, den ich mir richtig schmecken ließ, während die Menschen ihre Kabinen einräumten und Kabinenschilder schrieben. Irgendwie wurde es zwischenzeitlich auch etwas ruhiger, denn einige machten wohl ihren ersten Einkaufsbummel im Dorf. Als zum nächsten Mal dieser höllische Lärm durch die Halle dröhnte wußte ich, woran mich dieses Geräusch erinnerte. Es stammte von Berta, der Kuh des Bauernhofes, wo ich auf meiner Reise hierhin eine kurze Rast gemacht hatte, und wieder liefen die Menschen in meinen eigentlichen Schlafraum. Da mußte doch etwas dran sein. Vielleicht gab es immer wenn diese Glocke läutete essen für die Menschen. Mal gut, dass ich immer essen konnte, wann

ich es wollte. Nachdem die Menschen gegessen hatten war es weder ruhig, noch entspannend, eher anstrengend. Gegen 15 Uhr trafen sich alle kleinen Menschen an der Bühne und eine größere menschliche Gestalt erklärte den anderen ein Spiel. Dies war das Dorfspiel und die kleineren Menschen liefen in Gruppen los, um einige Aufgaben im Dorf zu erfüllen. Nun hatte ich die Möglichkeit, die größeren Menschen mal kennenzulernen, denn sie blieben in der Halle und räumten ihre Kabinen zu Ende ein und setzten sich zu einer Gesprächsrunde zusammen. Nach ca. 1 1/2 Stunden kamen die kleinen Menschen wieder, tropfnaß. Nachdem ich dann wußte, daß das nächste Mal läuten wieder einmal essen bedeuten mußte, flog ich schon beim ersten Ton in die Küche, um etwas abstauben zu können. Doch auch hier wurde ich nur weggescheucht. Hat denn keiner ein Herz für eine kleine Fliege???
Selbst Henne kam in die Küche und machte Jagd auf mich. Hier ist man ja nirgendwo mehr sicher. Gegen 20 Uhr saßen plötzlich alle Menschen auf Stühlen vor der Bühne, denn Henne, Sabine und Volker moderierten die 100.000 lacher Show, die echt gut war, zumindest das, was ich gesehen hatte. Anschließend brachten alle ihre Stühle in eine Kabine und stellten sich in einen großen Kreis. Nach einem lauten „GUTE NACHT" waren, ich denke mal alle Kinder, auf dem Weg zum Waschraum und holten sich unterwegs bei den Betreuern ein Gute-Nacht-Küsschen ab. Mittlerweile hatte ich mich schon so an die Betreuerinnen gewöhnt, dass ich auch ein Küsschen haben wollte, aber wieder wurde ich nur weggescheucht. Dann ertönte ein Lied, dass mich noch mehr beflügelte und ich schwebte sozusagen im Takt der Musik durch die Halle. Da nun das Licht gelöscht wurde, flog ich wieder in mein Schlafzimmer. Doch dort konnte ich, wie am Abend zuvor nicht schlafen, weil immer noch ein paar Betreuer dort meinten, laut sein zu müssen. Aber ich kann euch sagen, dass dies nicht der letzte Abend war, an dem ich um meine Nachtruhe gebracht wurde. Und so habe ich mir geschworen, meine Familie zu benachrichtigen, damit sie mich unterstützen konnten, die großen Menschen ihren gesamten Aufenthalt in der Halle zu ärgern, was uns auch gelungen ist, obwohl es für einige mit dem schnellen Lebensende endete. Naja, 10% Verschnitt hat man immer.
Mir haben die 3 Wochen auf jeden Fall gut gefallen und ich habe so einige Tricks gelernt, nicht gefangen und ordentlich durchgeschüttelt zu werden oder in einer leeren Schinkendose zu landen.

© Bine

Euer Fridolin

Tagesbericht vom 02.07.2000

„Am siebten Tage sollst Du ruhen!“ Ungefähr so steht es schon seit vielen, vielen Jahren in der heiligen Schrift, der Bibel. Doch irgendwie muß dieser Satz bei den Leuten vom Ferienlager Hirschberg etwas in Vergessenheit geraten sein. Denn pünktlich um 8.00 Uhr war ich gezwungen, mit mehr oder weniger leiser Guten-Morgen-Musik alle Langschläfer aus ihren Träumen zu holen, denn der erste Lagersonntag stand ja vor der Tür. Und ob ihr es glaubt oder nicht, der Weckdienst ist echt das blödeste, was einem morgens passieren kann. Man sitzt eine geschlagene halbe Stunde auf der Bühne an der Stereoanlage, legt irgendwelche CD's auf um dann, wenn man es nicht schon vorher erledigt hat, ungewaschen und ungepflegt zum Frühstück zu trotten. Das einzig witzige an der Angelegenheit sind die total verschlafenen Gesichter in die man da blicken darf. Nun ja, wo war ich stehengeblieben, Lagersonntag. Bei den meisten Kindern löst dieser Begriff ja im ersten Moment eher Frust statt Lust aus. Denn Sonntag heißt ja bekanntlich bei uns auch Lagergottesdienst, und wie jeder weiß, gehen Kinder im Ferienlager doch ganz besonders gerne in die Kirche bzw. in die Heilige Messe. Doch ich gehe mal der Reihe nach. Wie gesagt nach dem Wecken mit anschließendem Morgengebet geht es ab zum Frühstück. Ich ess glaub ich mal ein leckeres Weißbrot mit Nutella! Nach dem Frühstück heißt es dann auf zum Gruppenprogramm. Dieses Gruppenprogramm steht heute unter Thema: „Wie stelle ich mir Gott, den heiligen Vater, vor?“ Jede Gruppe soll sich ein paar Gedanken zu diesem Thema machen, und dazu noch ein Bild entwerfen, wie sie sich Gott vorstellt. Um ca. 11.15 Uhr beginnt unser Kaplan Ralf dann mit dem ersten Lager-Wortgottesdienst in der Halle. Nach einer kurzen Einleitung kommen wir schnell zu unserem bereits oben genannten Thema. Aus jeder Gruppe wird ein Sprecher auserkoren, der dann, mit dem von allen erstellten Bild von Gott, in die Mitte tritt, und einige erklärende Worte dazu abgibt. Es ist schon sehr interessant zu beobachten, wen oder was manche Kinder in der Person oder der Sache Gott sehen.

Nach dem Wortgottesdienst geht es dann rasch in den Speisesaal zum Mittagessen. Es schmeckt natürlich wieder hervorragend. Unser „Lalei“ Ralf erinnert nach dem Essen dann noch einmal an die Bedeutung des Begriffes „Mittagsruhe“! Denn besonders an einem Sonntag sollte man doch wenigstens ein bischen darauf achten, daß nicht all zu viel Durcheinander in der Halle herrscht. Als Überraschung für den Nachmittag kündigt Ralf, bzw. die Küche eine leckere Kuchenrunde an. Da bin besonders ich hellauf begeistert. Als es endlich soweit ist mit dem Kuchenessen, müssen wir Betreuer leider feststellen, daß sämtliche Kinder unter dem eben erwähnten Begriff „Mittagsruhe“ doch wohl etwas ganz anderes verstehen, als wir. Denn auch wenn wir vorsorglich alle Kicker- und Tischtennisbälle vor dem Mittagessen „eingesackt“ haben, in der Halle lebt das totale Chaos. Hier kreischen die einen, dort schreien die anderen. Den Mittagsschlaf kann man getrost vergessen.

Um ca. 17.00 Uhr starten wir dann mit der ersten Disco des Lagers, der „White-Disco“! Alle Kinder und Betreuer werden gebeten, sich dem Motto entsprechend weiße, oder zumindest helle Klamotten anzuziehen. Bereits nach wenigen Minuten kristallisieren sich die ersten Favoriten für die diesjährigen Lagercharts heraus. Besonders die Hits der Container-Bewohner von Big Brother liegen hoch im Kurs. Doch auch mit deutschem Schlager und sogar mit einem volksmusikalischem Lied (Karl Moik) können DJ Lenny und DJ Piet Frank der tosenden Menge einheizen. Der absolute Höhepunkt allerdings an diesem Abend ist der von Lenny und Sabine organisierte Tanzkurs. Mal ganz abgesehen von einigen Drückebergern, fast jeder war mit Spaß dabei.

Doch so langsam neigt sich auch dieser Tag dem Ende entgegen. Alle versammeln sich noch einmal vor der Bühne zum Abendgebet, bevor dann, bis zu den Klängen der Olsen-Brothers, die letzte halbe Stunde eingeläutet wird. Zeit zum Waschen, Zähne putzen und Umziehen. Ach ja, die Küsschenrunde darf natürlich nicht vergessen werden.

„Fly on the wings of love!“ ***Gute Nacht!*** ***Frank***

LAGERHITS 2000

Lautsprecher: MACH MAL LAUTER

A*Teens: SUPER TROUPER

Die 3. Generation: LEB!

Stefan Raab: DER KARL

Herr/Niedecken/Engel: NIEMALS GEHT MAN SO GANZ

Guus Meeuwis: HET IS EEN NACHT

Poco Loco Gang: POCO LOCO

Zlatko & Jürgen : GROSSER BRUDER

Olsen Brothers: FLY ON THE WINGS OF LOVE

Die Toten Hosen: BAYERN

Zoff: SAUERLAND

Vengaboys: UNCLE JOHN FROM JAMAICA

Die Bewohner: BIG BROTHER IS O.K.

ATC: AROUND THE WORLD

Vengaboys: SHALALA LALA

Zlatko: ICH VERMISS DICH (WIE DIE HÖLLE)

Vengaboys: HO HO VENGABOYS

Bomfunk MC´s: FREESTYLER

Fettes Brot: DA DRAUSSEN

Gigi D´Argostino: THE RIDDLE

A=✌ B=✍ C=✍ D=☜ E=☜ F=☞ G=☝ H=☗ I=✋ J=☺
K=☹ L=☹ M=💣 N=☠ O=♋ P=♋ Q=✈ R=☼ S=♠
T=❄ U=✝ V=✝ W=✝ X=✠ Y=✡ Z=☪ Ä=✍ Ö=☒
Ü=➲ .=☝

Dienstag der Wandertag

Für die einen sind die Dienstage die schönsten Tage im Lager, für die anderen ist es der absolute Horror. So war es an diesem Dienstag, dem 4. Juli auch nicht verwunderlich das plötzlich vor und nach dem Frühstück einige über Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Übelkeit oder schreckliches Fußdrücken beschwerten. Alle diese Personen hatten entweder den Tagesplan gelesen, oder noch zu später Stunde ein Gute-Nacht-Lied für Gerd Verhalen gehört. Der Tagesplan beinhaltete die Zeile „und dann tun wir wandern". Das war der Krankheitserreger schlechthin. Aber es half alles nichts. Beim Frühstück schmierte sich jeder noch ein paar Brötchen, die in der Mittagspause von unserem Küchenteam zur Stärkung gebracht werden sollen. Dann ging es um Punkt 10Uhr los. Festes Schuhwerk, Pullover und Regenjacke waren angesagt. Als wir gerade vom Friedhof Richtung Odaka-Kapelle abbogen hörte ich es zum ersten mal: „ Bis wohin laufen wir?" „Ist es noch weit?" „Ich hab keine Lust" „Ey Alter isch hab voll kein Bock ey, isch schwör Alter!!!" So wanderten wir an der Odaka vorbei an den Waldrand und liefen in sicherer Entfernung zur Schützenhalle erst mal Richtung Honigmann. Dort wurde die zweite kleine Pause gemacht. Den einen ging es nicht schnell genug weiter und die anderen hätten lieber drei Wochen Spüldienst gemacht, als sich noch einen Zentimeter zu bewegen. Nach ein paar Motivationskünsten einiger Betreuer ging es aber weiter, bis wir schließlich gegen 13 Uhr am Rastplatz an der Bache Mittagspause machten. Die geschmierten Brötchen wurden vertilgt, es gab Knoppers, BiFi und Trinkpäckchen.
Eine Stunde später, nachdem auch der erste in die Bache gefallen war ging es weiter. Christoph und Lennart führten uns dann auf gemütlichem Wege zum Kohlenmeiler, den wir gegen 16.45 Uhr erreichten. Dort angekommen waren dann alle so KO , dass nicht mehr möglich war einige Betreuerinnen noch von einem weiteren schönen Pfad um Hirschberg zu begeistern. Die Frauen streikten!!! So mussten wir wohl oder übel zur Halle zurücklaufen, obwohl Kalli, wie er allen versicherte noch zwei Tage weiterlaufen könnte. Auf dem letzten Weg zog sich die Gruppe noch mal Richtig auseinander. Aber auch die letzten erreichten noch vor dem Abendessen die Halle. Weil die Schuhe so drückten sind die letzten Kilometer sogar barfuss gelaufen.
Alle waren froh wieder in der Schützenhalle angekommen zu sein. Nach Abendessen und Liegewiese wurde noch schnell unser gute Nachtlied gehört und dann war es auch schnell ruhig in der Halle.

TLC

Stimmt es, dass ...?!?

Teil I

... viele Kinder Pappnasen sind?
... man auf dem Klo ganz schön nass werden kann? (Hanne-Lore, Bruno, Maike u. Helmut)
... Ann-Christin immer noch auf der verzweifelten Suche nach Jessi ist?
... Henne zum 3. Mal König geworden ist?
... Jessi und Katrin keine Geschwister sind?
... Bernhard Acardi der beste Freund der Betreuer ist?
... die Vengaboys mit im Lager waren?
... die Titanic im Lager zum 2. Mal gesunken ist?
... Henne in seinem früheren Leben Döner-Verkäufer war?
... Bine den Betreuerinnen u. Betreuern in der letzten Woche ganz besonders gefehlt hat, obwohl man ja bekanntlich niemals so ganz geht?
... Tini und Volker immer noch verheiratet sind?
... wir dieses Jahr ein richtiges Scheiß-Wetter hatten?
... die Pizza und das Eis bei Dominic & Co. gut geschmeckt hat?
... die Halle dieses Jahr schon wieder mitten in der Nacht grundgereinigt wurde?
... Hein Blöd im Lager das Fliegen gelernt hat?
... Leonie L. in Fort Fun 7x ge..... hat?
... Kalli ab und zu ´nen Steifen (Hals) hat?
... der Pinky und der Brain zu uns gehörten?
... Mandelentzündung Lagerkrankheit Nr. 1 war?
... Kinderpullis sich gut als Girlanden machen?
... es ein SIBG-Team gibt?
... die Kinder im Lager alle zu Musikantenstadl-Fans mutierten?

Fortsetzung folgt!

T

Mittwoch 05.06.2000

Hey Leute, ich muss mich erst einmal vorstellen, also mein Name ist Bernard Arcardi und ich bin ein kleiner schwarzer Rabe. Nachdem ich an diesem Morgen um 7.30 Uhr mit dem Lied „Killing me softly" geweckt wurde, rieb ich mir erst einmal den Schlaf, mit den Krallen, aus den Augen und schüttelte mein Federkleid. Aber aufstehen, dazu hatte ich keine Lust, einmal kurz durch den Vorhang geschielt und da sah ich, wie ganz viele Kinder, mit Waschzeug bewaffnet, Richtung Dusche oder Toilette gingen. Da dort jetzt ziemlich viel Betrieb war, beschloss ich, ein paar Betreuerinnen zu ärgern. Ich piekste Bine, Tini und Silke so lange in die Seite, bis sie endlich aufstanden. Boah, tat mir jetzt der Schnabel weh. Nachdem ich dieses getan hatte, hüpfte ich zur Dusche, um jedenfalls noch einmal unter die Dusche zu fliegen. Aber als kleiner Rabe den Wasserhahn aufzubekommen, ist gar nicht so einfach, zum Glück bekam ich Hilfe. Das Federfell noch ausschütteln, ein wenig vorm Spiegel stylen und dann hörte ich die Kuhglocke, dieses bedeutet, dass es jetzt Frühstück gab. Alles sammelte sich jetzt vor dem Speisesaal und ich schaute, dass auch ich etwas zu Essen bekam, denn mein Magen hing schon auf dem Boden. In den Speisesaal wollte ich nicht, denn dort, mit den fast 100 Kindern und den ganzen Betreuern war es mir viel zu rüselig. In der Küche konnte ich mir unbeobachtet eine Scheibe Käse klauen. Anschließend schaute ich mir durch die Luke das ganze Gerüsel an. Die Krümel, die mir die Kinder auf den Boden fallen ließen, ließ ich mir auch noch schmecken, doch dann sah ich zu, dass ich mich mit den Kindern aus dem Speisesaal schmuggeln konnte. Ich legte mich noch mal hin, denn schließlich taten das ein Teil der Kinder auch, oder sie räumten ihre Kabinen auf, die es zum Teil sehr nötig hatten. Um 10.00 Uhr fing das Interessenprogramm an, ich flog durch die Halle und sah wie im Speisesaal Perlenketten gemacht wurden, an den Tischtennisplatten Freundschaftsbändchen geknüpft wurden und am Schießstand geschossen wurde. Ich machte noch einen Rundflug durch die Halle und schaute, was in der Küche so gemacht wurde, denn der köstliche Duft zog mich nur so hin. Ah, dort wurden die letzten Vorbereitungen für das Essen getroffen und schon hörte ich die Glocke läuten. Nach dem mir auch das Essen vorzüglich geschmeckt hatte, zumindest das was ich davon bekam, sangen alle Kinder den „Lagerküchensong". Ich tapste aus dem Speisesaal, weil es mir viel zu Laut wurde. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie viel Lärm die 100 Kinder machen können. Ich hörte einen Betreuer etwas von Mittagsruhe sagen. Was das war, weiß ich zwar nicht, aber in dem Wort war „RUHE" enthalten, also dachte ich, dass es bestimmt ruhig bleibt und ich mich, von der ganzen Fliegerei, ausruhen konnte, aber ruhig war es absolut nicht, sondern eher super laut. Nachdem ich es dann doch geschafft hatte, mich in der Betreuerinnenkabine so unter zwei Kissen zu verstecken, dass ich nicht mehr ganz soviel von dem Lärm mitbekam, wurde ich geweckt als jemand vor der Betreuerinnenkabine lautstark rumrief, dass jetzt bitte alle Kinder zur Bühne kommen sollte. Ich sah mir das ganze Spiel von der Theke an und fand es amüsant, während es für die Betreuer bestimmt super stressig war. Was jetzt wohl passiert? Die Betreuer standen auf der Bühne

und es wurde erklärt, wie die Schnitzeljagd am heutigen Nachmittag abläuft. Es wurden zwei Gruppen eingeteilt, aber nicht so wie sonst, sondern die Jungen in die eine Gruppe und die Mädchen in die andere. Dann wurde ausgelost, wer wen sucht und das wurde gemacht, in dem schnick, schnack, schnuck gespielt wird. Lenny und Silke spielten und gewonnen hat Silke. Nun sah ich wie die Jungen losliefen und eine halbe Stunde später liefen auch die Mädchen los. Auch ich flog aus der Halle raus, denn frische Luft tut auch mir gut und die angenehme Luft tat mir so richtig gut. Die Jungen liefen schon in Richtung Tretbecken, während die Mädchen vor dem ersten Problem standen. Wer macht den erst einen Pfeil, dann noch einen und dann lagen da noch ein paar Kreidestücke und unten am Sägewerk war dann noch ein Pfeil. Während dieser Zeit lief die zweite Gruppe der Mädchen den anderen Pfeilen nach. Die Jungen waren schon in Kapartencity, während die Mädchen noch am neunten Pfeil standen. Am Ende liefen die Mädchen aus Zeitgründen zur Halle zurück, dort standen die Betreuer und schon ging die Suche nach alle Jungen los. Ich flog schon in die Halle und kurze Zeit später folgten mir auch die Kinder. Das läuten der Kuhglocke machte mich aufmerksam, wie hungrig ich war. Ich setzte mich unter einen Tisch um wieder ein paar Krümel abzubekommen, da diese Krümel aber nur in Maßen fielen und nicht in Massen musste ich sehen, dass ich bei der anschließenden Schnuppiausgabe etwas bekam. Nun wurde der Filmapparat aufgebaut, ich suchte mir schon ein gutes Plätzchen auf einem großen Balken, während die Betreuer und Kinder es sich auf Stühlen bequem machten, und den Film „Jumanji" schauten. Nachdem „wilde Tiere" die ganze Stadt verwüstet hatten, die vier Personen alle Aufgaben gelöst und „Jumanji" gesagt hatten, war alles wieder wie am Anfang. Es wurde Zeit, dass sich alle vor der Bühne trafen und beteten. Nachdem dann ein lautes „Gute Nacht" durch die Halle schallte, liefen die Kinder mir ihren Waschsachen Richtung Dusche, um sich zu waschen und die Zähne zu putzen! Die Betreuer nahmen inzwischen auf der Theke platz und verteilten „Gutenachtküsschen". Ich hätte auch gerne einen gehabt, aber mir wollte keiner einen geben. So flog ich noch eine Runde durch die Halle und als das letzte Lied anfing, verzog ich mich in den Speisesaal. Ich hörte noch wie es nach und nach ruhiger wurde schließlich kamen die Betreuer in den Speisesaal. Ich hörte noch bei der Betreuerrunde zu, aber als mir nach und nach immer und immer wieder die Augen zufielen tapste ich in die Betreuerinnenkabine und legte mich ein eines der Betten. Wo ich auch sofort einschlief.

Im Nachhinein betrachtet, war es ein super Tag, auch wenn so ein Lagertag ganz schön anstrengend ist. Auf jeden Fall hatte ich eine Menge Spaß mit EUCH. Ich hoffe, dass wir uns nächstes Jahr wiedersehen. BIS DANN EUER BERNARD ARGARDI

Donnerstag, der 06.07.2000

Lasst mich überlegen, was war [illegible] doch gleich für ein Tag ???
Ich glaub irgendwas mit Elspe[illegible]

Klar, wie konnte ich dieses Highlight nur vergessen.
An diesem Morgen wollte ich doch die ganze Kindermeute mit [illegible]sener Musik wecken, doch ich konnte nichts finden. Unglaublich!
Doch das sollte unseren besonderen Tag nicht schmälern!

Nachdem wir uns mit einem ausgiebigen Frühstück gestärkt und uns [illegible]unch-Pakete verstaut hatten, konnte es los[illegible]hen. *Winnetou wir kommen!*

Auf unseren Plätzen angekommen kurz vor der Show, mussten wir uns erst einmal mit einer Gruppe Pfadfindern messen. [illegible] meinten doch glatt lauter zu sein [illegible]ir. Zum Nachteil unserer Hintermännern, hab[illegible] sie erst mal vom Gegenteil über[illegible] POWER!

Doch ich weiß nicht mehr s[illegible] sich alle Betreuer auf W[illegible] gefreut haben oder vielmehr auf die schlafbringe[illegible] (hm Volker, meml[illegible] the [illegible]- and A-Team ?).
Doch ich muss zugeben, ich [illegible] kämpfen. Do[illegible]cht dass ich die Show langweilig fand. NEIN
Es gab ja viel zu sehen, nich[illegible]

Am Ende der Show haben wir uns [illegible] alle gebührend von den [illegible]otdarstellern verabschiedet und zwar m[illegible]. Dies hat dann reflu[illegible]ass wir Winnetou zum Lachen gebracht ha[illegible]ig war.

Für den Abend hatten wir [illegible] was ruhiges geplant. [illegible]ag war schon aufregend.
Ich glaube wir hatten Kont[illegible] oder war es 'ne L[illegible] Mein Gedächtnis lässt echt zu wünschen übrig. Vergeb mir.

Doch eins weiß ich noch ganz genau: Alle Kinder sind am Abend ins Bett gegangen!

Also das war's von mir! 'c ya ! Vreni

PS.: Ich grüße euch alle aus der Ferne!

Übernachtung an der Blockhütte

Trotz widriger Bedingungen aber auf vielfachen Wunsch planten die Gruppen von Silke und Lenny eine Übernachtung an der Bermecke-Hütte, die Mitte im hirschbergumgebenden Wald an der Bache liegt. Also machten wir uns am Donnerstag den 6.Juli auf die Socken. Schon nach dem Abendessen begannen alle ihre Sachen zu packen, da an diesem Abend kontrollierte Freizeit auf dem Tagesplan stand, und wir daher schon früh losziehen konnten. Es wurde also ein paar Schaumstoffmatratzen, Isomatten, Schlafsäcke, Kuscheltiere und weiterer Kram eingepackt den man für so eine Übernachtung braucht. So viel, dass in Christophs kleinen Transporter keine weitere Flasche Limo mehr hineingepasst hätte. Also fuhren Christoph und Lenny los, um schon mal alles vorzubereiten, während sich Silke mit Henne und Tini, die uns freundlicherweise begleiteten, und den Kids auf den ca. 45 min. Marsch machten.
An der Hütte angekommen mussten Christoph und Lennart aber erst einmal feststellen, dass die Umstände nicht so wahren wie erwartet. Am Boden der Blockhütte hatte sich durch die letzten Regentage eine kleine Schlammschicht gebildet. Nach kurzen Überlegungen und ein paar guten Ideen konnte man noch ein vernünftiges Schlaflager errichten. Als dann alle eingetroffen waren, wurde allen Pappnasen erst einmal erklärt, das nicht so viel Schlafplatz vorhanden ist. Die Kinder waren aber zufälligerweise sofort bereit etwas enger und kuscheliger zusammenzurücken. Also wurden erst einmal alle Schlafstätten errichtet, und einige fanden es so gemütlich, dass sie kaum noch einen Fuß aus der Hütte hinaus setzten.
Da es natürlich auch geplant war ein Lagerfeuer zu errichten mussten Lennys Jungs erst einmal Holz hohlen geschickt. Sie erwiesen sich auch als sehr tüchtig, nur brachten sie wenig trockenes Feuerholz, sondern mehrere ganze Bäume, so das wir schon die Angst bekamen Hischberg wird bald von einer Steppe umgeben sein.
Das Lagerfeuer brannte so dahin, manchmal hörte man noch ein Knacksen im Wald, die Jungs holten immer noch fleißig Holz. es wurden ein paar Vorräte verspeist, die Silke und Lenny zur Verfügung gestellt hatten und so nach und nach gingen einige, vor allem Betreuer, schon mal Probeliegen. Doch plötzlich ein großer Knall, und schreckliches Geschrei aus dem Wald. Aus dem Finsteren kamen schwarze Gestalten auf die Hütten zu. Und in null Komma nix war alle in der Hütte in klammerten sich vor lauter Angst Irgendjemanden, am liebsten einen starken Beschützer. Nach kurzer Aufregung konnten aber alle erleichtert feststellen, dass wir nicht von bösen Hirschberger Jugendlichen, sondern von Frank und seinen Jungs überrascht wurden. Dann waren alle wieder wach und es dauerte sehr, sehr lange, bis auch die letzten sich ein Plätzchen zum schlafen suchten.
Am nächsten Morgen waren dann alle furchtbar müde. So kam DomDom mit ein paar Begleitern zwar am nächsten Morgen und weckte uns, sogar Kaffee und Saft brachte er mit, aber kurz nachdem er wieder verschwunden war schliefen alle seelenruhig weiter. Nur Tobias war wach, aber der lies alle in Ruhe weiterpennen. Als der erste Betreuer dann wach wurde musste es dafür um so schneller gehen. Schnell alle aufstehen, Sachen packen und los latschen, damit wir pünktlich zum Interessenprogramm wieder in der Halle sind!!! Der neue Tag war zwar grausam, weil niemand genug geschlafen hatte, aber dafür war die Übernachtung an der Blockhütte einsame Spitze.

TLC

Elspe 2000

Wir hatten eine lustige Busfahrt nach Elspe gehabt, denn es wurde unterwegs „der Lagerbuggie", „Hirschberglager, das geht wie Honig runter", sowie Titelsongs diverser Kinderserien (Benjamin Blümchen, Bibi Blocksberg, Teletubbies, Sailor Moon u.v.m.) im ersten Bus gesungen. PARTYBUS!!! In Elspe angekommen gingen wir i Gruppen durch den Park. Viele schauten sich die „Action, Stunts und Casadeure" an. Hierbei wurde gezeigt welche Harmonie zwischen einen Stuntman und seinen Pferd herrschen muss, wenn sie einen Ritt durch das Feuer durchführen. Einige Gruppen gingen anschließend zur Showhalle, wo die „Artistikshow" vorgeführt wurde. Die afrikanischen und russischen Artisten zeigten was sie so alles drauf hatten, neben Saltos, Flic Flac`s und Überschlägen wurden auch Menschentürme gebaut und jongliert. Dann ging es zur „Grill City" um das Mittagessen zu verzehren. In kleinen Gruppen konnte man sich anschließend noch verschiedene Shows anschauen. Eine Show was um 13.40 Uhr die Musikshow. Jubilee 2000" ist ein Zusammenschnitt der größten Künstler der Popmusik in den vergangenen Jahrzehnten. Die Show fing an mit John Miles „ Music". Wahnsinn was die Sängerin für eine Stimme hat. Es folgten Tom Jones „Sex Bomb", Elton Johns „Can you feel the love tonight", aber auch ABBA " Super trouper" und Bryan Adams "Everything I do". Die Show war einfach klasse, und das hatte nicht nur mit der Musik zu tun, den auch die Spezialeffekte, wie der Regen, der Sonnenuntergang und der Sternenhimmel sorgten für die richtige Atmosphäre. Als wir uns das nächste mal trafen liefen wir alle zusammen zur Showarena. Hier wurde heute „Winnetou I" vorgeführt, und zu unserer alles Freude trafen wir ein anderes Ferienlager. Nachdem kräftig gegeneinander gesungen wurde :„Ihr seit nur ein Karnevalsverein", „Ihr könnt nach Hause fahr`n", wir den Schlachtruf abgelassen hatten und zum x-ten mal die Welle gestartet hatten, konnten wir im Gegensatz zu dem anderen Ferienlager ruhig sein. Wir erlebten dann Winnetou`s und Old Shatterhand`s Kampf gegen die Santer Bande, die das Gold der Apachen klauen wollten. Die Gier dieser Bande ließ auch Winnetou`s Vater und seine Schwester töten, aber als sie schließlich das Gold in der Miene sprengen wollten kamen sie alle dabei um. Die war dann auch das Ende. Es war super auch wenn einige nicht alles von der Vorführung mitbekommen hatten.

HERZLICH WILLKOMMEN BEIM ELSPE FESTIVAL

S

7. Juli 2000

Oh man, es ist 7.45 Uhr und Hanne – Lore steht an meinem Bett! "Guten Morgen Katrin, es ist soweit, du musst wecken!" Na gut, also dann! Auf in den Tag. Gerade fertig angezogen, kommt mir Dom Dom entgegen, "Lass mal, ich wecke für dich! " Auch gut! " Noch einmal Dankeschön Dom Dom. Also kann ich doch noch duschen! Nach einer halben Stunde Musik stehen jetzt auch die Letzten auf und sausen im Eiltempo zum Morgengebet. Um 8:30 Uhr gibt es dann ein supergutes Frühstück. Anschliessend steht allen bis 10:00Uhr die Zeit zur freien verfügung. Dann treffen sich alle an der Bühne, von wo aus das Interessenprogramm startet. Von Cheerleading über Fussball bis hin zum Basteln von Wuschels für die Cheerleader war einiges geboten. Erst um kurz nach 12 Uhr werden die letzten Proben beendet, da um 12:30 Uhr das Mittagessen auf uns wartet. Nach einer guten Stärkung und einer lauten Mittagsruhe geht es dann los zum Betreuersuchspiel. Dort fanden die Kinder (zum Teil mit der Hilfe eines Hundes) einen Piraten mit seinem Raben auf Reisen (Henne), einen Engel an seiner Kirche (Vreni), einen Chinesen mit Rätzelhaften Worten (Volker), eine Bäuerin mit seltsam vielen Haaren an den Beinen und unechten Haaren auf dem Kopt (Frank), einen Sultan, der mit seiner Haremsdame den letzten Teppich in den Orient verpasst hatte (Tini und Silke), zwei Prollotypen mit angeblich ganz viel Kohle (Dom Dom und Lenny),einen Touristen, der lustige Fotos schoss (Christoph) und ein Putzteam, das die seltsamsten Ecken gesäubert hat (Jessi und Katrin). Als die Uhr 18:00 Uhr anzeigt, streben alle wieder in die Halle und das Abendessen kann beginnen. Um 20 :00 Uhr steht als eine aktive Spielerunde auf dem Plan, mal sehen ob das klappt! Sie beginnt etwas verspätet und wird nur von einigen Betreuern geleitet, da alle Anderen pitsche-patsche nass sind. Jessi war als erste in diesem Lager getauft worde. Und das, wo sie gerade so schön geschlafen hatte! Aber den Schlaf hat sie ein anderes mal nachgeholt. Die nassen Betreuer gehen also duschen und der trockene Rest hat in einem grossen Stuhlkreis vor der Bühne viel Spass bei lustigen Spielen. Zu guter letzt spielen wir auch an diesem Abend das letzte Lied und gegen 22:45 Uhr ist somit Nachtruhe, welche manche Kinder bis heute noch nicht verstehen.

Katrin

SCHLACHTRUF

Bitte gut aufbewahren und bis zum nächsten Jahr auswendig lernen, (oder Ralf ?) !

zicke, zacke, zicke, zacke,
heu, heu, heu
Kaffekanne, Kaffekanne,
pött, pött, pött,
Hundehütte, Hundehütte
wau, wau, wau
Hirschberglager, Hirschberglager,
klasse, klasse, klasse,
Winne - tou
huuuuu
Zimmermän
du Ei, das goldene Ei
suuuuper; uuuuund Tschüß; im Leben nicht;
oder so;hammer, ne?; Ssst; Tschuuß
Wir ham´doch keine Zeit - klatsch

Bitte ebenfalls bis zum nächsten Jahr lernen!!!

Fli - Fli
Fli Flei - Fli Flei
Fli Flei Flown - Fli Flei Flown
Wister - Wister
oh no no no no la wister - oh no no no no la wister
inni minni tessa minni oooo - inni minni tessa minni oooo
hexa minni salaminni oooo - hexa minni salaminni oooo
itschbidiodenbodenoboberdidendaden tscht und ....

Lager-Eignungstest

Hast Du das Zeug zum perfekten Lagerkind?

I. Kurz nach der Taschengeldausgabe, was wirst Du mit deinem Taschengeld anstellen?

a) Das wird direkt für Schnuppi ausgegeben.
b) Eine Hälfte haue ich bei Schlecker auf den Putz, die andere wird gespart.
c) Ich gehe nicht hin, weil ich sowieso nur so wenig Taschengeld habe.
d) Ich kaufe ein paar Postkarten, um meiner Familie zu schreiben.

II. Was fällt Dir spontan zum Thema Hirschberg ein?

a) Schönes Dorf im Sauerland.
b) Endlich wieder wandern.
c) Viel Action und jede Menge Spaß!
d) Nein Danke!

III. Was machst Du nach dem Abendgebet, wenn deine Zähne geputzt sind?

a) Ich beeile mich um von so vielen Leuten wie möglich ein Gute-Nacht-Küsschen zu bekommen.
b) Ich verstecke mich auf der Toilette bis das Licht aus ist, damit ich bloß niemanden küssen muss.
c) Ich kuschel mich direkt in meinen Schlafsack.
d) Erst mal eine Tafel Schokolade essen, die heute in einem Fresspaket gekommen ist.

IV. Was machen Betreuer nachts, wenn alles schläft?

a) Blöd rumsitzen und quatschen.
b) Spielen und singen.
c) Vorbereitung für den nächsten Tag.
d) Schlafen.

V. Auf dem Tagesplan steht wandern. Was machst Du?

a) Ich streike einfach.
b) Ich beiße die Zähne zusammen und laufe ganz vorne um die größten Pausen zu haben.
c) Ich renne direkt zu Maike, weil mir plötzlich kotzübel ist.
d) Irgendein Betreuer wird mich schon ziehen oder schieben und wenn es gar nicht anders geht trägt er mich schon.

VI. Es ist schon spät und die Kabine nebenan macht mal wieder unheimlichen Terror. Was machst Du?

a) Ich renne in den Speisesaal um einen Betreuer zu holen, der für Ruhe sorgt.
b) Mir ist der Lärm egal, denn meistens bin ich ja auch nicht besser.
c) Ich schreie laut durch die ganze Halle: „Ruhe!!!“
d) Ich schmeiße alles was ich in die Finger kriege über die Kabinenwand, damit sie endlich Ruhe geben.

Auswertung auf der nächsten Seite 55

Tagesbericht vom 08.Juli 2000

Ich war, wie fast jeden Morgen, noch so müde von den Nächten, dass ich dem Betreuer, der um 8.00Uhr geweckt hat, so die Hand hätte geben können um mich fürs Wecken bei ihm zu bedanken. Jetzt hieß es für mich noch 15Minuten schlafen und die längere viertel Stunde zum Waschen und Umziehen zu nutzen.
Punkt 8.30Uhr war Morgengebet. Gerade noch so geschafft. Hätten das mal alle sagen können. Danach ging es zum Frühstück. Gott sei Dank! Frühstück! Ich hatte vielleicht mal einen Hunger. Jetzt konnte ich noch etwas schlafen. Um genau zu sein. Bis 10.00Uhr.
Nun ging es zur Ostfriesenolympiade. Hier würden wieder alle verbotenen Spiele ausgepackt.
So gegen 13.00Uhr ging es zur zweiten Kräftigung. Nun war für mich mentale Vorbereitung auf „The Game" notwendig.
Gegen 15.00Uhr ging es zum Fußballspiel. Es spielten die Gocher gegen die Hirschberger. Weitere Details könnt ihr dem Extrabericht entnehmen. Alle die nicht mit zum Platz gegangen sind haben irgend etwas anderes gemacht.
Nach dem siegreichen Spiel, war dann auch das Abendessen aufgetischt. Jetzt hieß es für mich mentale Nacharbeit. Da ich also geschlafen habe weis ich nicht was nach dem Abendessen noch alles gemacht worden ist. Hier müßt ihr mal selber überlegen. Falls ihr was wißt, sagt es keinem, sonst können die anderen gar nicht mehr rätseln.
Zur Küsschenrunde war ich mental wieder fit. Sie fand um 22.30Uhr statt. Um 23.00Uhr war dann endlich Ruhe und ich konnte mich wieder mental auf den nächsten Tag vorbereiten.

Viele Grüße vom links Draußen

Freundschaftsspiel
Hirschberger Jugend – Ferienlager Goch

Kaum waren wir im schönen Sauerland an der Schützenhalle in Hirschberg angekommen, da hockten auch schon wieder die ersten Jugendlichen aus dem kleinen Dorf an der Halle. Und bereits am Samstagabend vor dem Abendessen wurden wir Betreuer darauf angesprochen, ob wir nicht wieder Interesse hätten, wie schon im letzten Jahr, ein kleines Fußballspiel gegen die Hirschberger zu wagen. So um die 18 Jahre wären die Hirschberger, sagte man uns, und nach kurzer Absprache mit dem Betreuerteam, sagten wir dann schon einen Tag später zu. Als Termin für das Match einigten wir uns auf den zweiten und somit auch schon nächsten Lagersamstag, den 08.07.2000.
Es blieb uns also nur noch eine knappe Woche zur Vorbereitung. Da wurde zum Beispiel beim Interessenprogramm eine Trainingseinheit gestartet, damit wir unter den Kids die besten Talente erspähen konnten, die uns Betreuer bei diesem Duell unterstützen sollten. Die waren auch schnell gefunden. Doch nicht nur auf dem Fußballfeld wurde trainiert, nein, auch für die moralische Unterstützung am Spielfeldrand wurde geübt, und zwar von unserer eigenen Cheerleadergruppe. Unter Anleitung von Jessi und Katrin wurden „Büschel" gebastelt und Tänze einstudiert, mit denen sie uns beim Spiel anfeuern wollten.
Und so rückte der Tag des großen Spiels immer näher....

.... Dann war es endlich soweit. Samstag 08.07.2000 14.30 Uhr. So langsam begann man sich vorzubereiten. Sportklamotten an, Bälle einpacken, Getränke besorgen und es konnte losgehen. Punkt 15.00 Uhr marschierten wir siegesbewusst los zum Sportplatz. Als wir dort ankamen waren sich unsere Gegner schon am einspielen und wir schlossen uns dem an. Auch die Cheerleader wärmten sich so langsam auf.
Etwa um 15.30, nachdem man sich auf eine Spielzeit von 2x30 Minuten geeinigt hatte, konnte es losgehen. Da es ein sehr torreiches Spiel werden sollte, jetzt hier nur die Torfolge in aller Kürze:
Das erste Tor fiel auch schon kurz nach dem Anpfiff. Es war nur leider das 1:0 für die Hirschberger. Na, das ging ja „gut" los! Doch schon wenig später der Ausgleich vom damals noch zukünftigen König Henne. Aber dann kam es doch noch dicker für uns: Das 2:1 für die Hirschberger fiel, die anschließend auch noch auf 3:1 erhöhen konnten.
Aber Gott sei Dank hatten wir ja einen Gastspieler dabei, Matze, der zufällig gerade an diesem Tag zu Besuch war. Er konnte auf 2:3 aus unserer Sicht verkürzen, bevor Lennart „Lenny" Claessens noch vor der Halbzeit den 3:3 Ausgleichstreffer erzielte.
Pause. Zeit zu verschnaufen. Zeit sich zu erfrischen.
Noch in der Halbzeitpause meinte Volker zu Henne: "Ich mach gleich so'n Ding wie Andy Möller im Testspiel aus 20-25 Metern".
Gesagt, getan. Etwa nach 10 Minuten in der 2. Hälfte, und nachdem wir erneut in Rückstand geraten waren, jagte Volker die Kugel aus 20 Metern unter die Latte des Hirschberger Tores. 4:4. Von da an ging es bergauf und der Held des Spiels griff ins Geschehen ein. Doch es war nicht etwa einer der Betreuer. Nein, es war eins der Kinder! Aus der 3. jüngsten Jungengruppe!! Und damit mindestens 6 Jahre jünger!! und 2 Köpfe kleiner!! als jeder Hirschberger auf dem Platz!!!!!
Doch "Uns Uwe" spielte sie schwindelig und erzielte die erste Führung für uns zum 5:4. Es soll nicht das letzte mal gewesen sei, dass dieses Fußballtalent (übrigens auch schon vom FC Schalke 04 entdeckt, mit denen er einen Vorvertrag hat) erwähnt wird.
Doch zunächst erhöhte "Lenny" mit seinem zweiten Tor auf 6:4, und auch Matze traf noch ein zweites mal, nachdem die Hirschberger zwischenzeitlich noch mal auf 6:5 herangekommen waren.
Und dann war er wieder zur Stelle. "Uns Uwe" brachte den verdienten Sieg mit 2 weiteren Toren für uns nach Hause. 9:6 hieß es am Ende und man höre und staune, Uwe gewann sogar ein Kopfballduell gegen die 2 Köpfe größeren Hirschberger!
Riesenjubel dann noch einmal kurz vor dem Abpfiff, als wir unseren Helden auswechselten. Diesen Applaus hatte er sich wirklich verdient.
Deshalb an dieser Stelle und somit zum Schluss noch einmal ein Riesenkompliment und herzlichen Dank an die Cheerleader und unsere Fans für die tolle Unterstützung. Ohne euch wär's doppelt so schwer gewesen.

☺ **DANKE** ☺

alle Angaben ohne Gewähr

W.

Lagerpaare 2000

	Daniel Kosmell	&	Sarah Bodden
	Tim Pielenz	&	Angelique Schleider
	Lucian Greven	&	Maike Bodden
	Rico Franke	&	Julia Giesen
	Christian Wortmann	&	Nina Rathmacher
	Jean-Marie Lagarden	&	Angelique Schleider
	Patrick Erhardt	&	Leonie Lagarden
	Tim Pielenz	&	Sarah Bodden
2x	Daniel Kosmell	&	Angelique Schleider
	Lars Bouwmann	&	Lea Verfers
2x	Patrick Erhardt	&	Nadja Wolf
	Philipp Erhardt	&	Rebecca Heimes
	Tobias Schneider	&	Sarah Bodden
	Patrick Erhardt	&	Kirsten Urselmans
	Tim Peters	&	Leonie Lagarden
2x	Patrick Erhardt	&	Valentina Haan
	Dominic Klöters	&	Michaela Oldenburg
	Markus Veltkamp	&	Michaela Oldenburg
	Tim Pielenz	&	Kim-Christina Rotzoll
	Karl-Josef van Triel	&	Bianca Linders
	Peter Goemans	&	Sarah Bodden
	Jean-Marie Lagarden	&	Sarah Bodden
	Wolfgang Lentz	&	Stefanie Arndt-Groß
	Jean-Marie Lagarden	&	Stefanie Arndt-Groß

Diese Kinder waren im Lager zusammen. Wir denken jedoch das wir bestimmt nicht alle Paare erfasst haben. Für die, die hier nicht aufgezählt sind tut es uns leid!

S

DER TAGESBERICHT
ALS GEDICHT

Ich berichte euch vom 09.07.
dem Tag wo wir den Vogel kippten

Verwirrend war der Tagesplan
weil da doch heut' nur Zahlen war'n

Um 8.00 Uhr ging dann die Musik
und alle machten sich heut' chiq

9.30, das Frühstück war fein
da ging es dann ins Dorf hinein

zur Messe in St. Christopherus
dafür brauchten wir keinen Bus

Dann habt ihr nach dem Mittagessen
die Mittagsruh' mal wieder vergessen!

Um 15.00 Uhr gab's Kaffee und Kuchen
den Vogel brauchtet ihr schon nicht mehr suchen

Er stand schon hinten in der Halle
die Spannung stieg schon volle Kanne

Wie dann endet die Königswerfgeschicht
das findet ihr im Sonderbericht

Königspaare und Hofstaat sind nun gewählt
die Stunden des Tages noch lang nicht gezählt

Um 6.00 Uhr dann zur Abendzeit
war es wieder mal so weit

Zur Disco luden wir euch ein
„Beach Party" sollte heut' das Motto sein

Das Beste „Styling" wurde prämiert
und alle von Kalli abserviert

Es war namlich ganz schnell passiert
die Disco wurde umdekoriert

Schnell besorgt er Pool, Palme und Sand
So entstand auf der Tanzfläche ein kleiner Strand

Nach dem Tanzen so etwa um Zehn
wurd's dann Zeit ins Bett zu geh'n

Abendgebet, Waschen und in die Kiste ganz schnell
denn es wird bald wieder hell

Mit der Nachtruh' nahmt ihr's auch nicht so genau
nach „Fly on the wings..." war immer noch Radau

So sag' ich jetzt bis nächstes Jahr
auch da bin ich wieder für euch da

W.

Das Königswerfen

Wieder einmal war es soweit.
Das von allen geliebte Königswerfen stand an.
Alle im Lager hatten die Nacht vor Aufregung kaum geschlafen und diesem Moment herbeigefiebert. Nun stand er da in seiner vollen Pracht „unser Adler". Die Säckchen zum Werfen lagen bereit und nachdem die Kinder alle bereit standen ging es los. Die ersten Würfe wurden noch relativ lässig angegangen aber sobald das Geräusch der Hupe kurz bevorstand, stand absolute Konzentration in den Gesichtern der Kinder. Jeder einzelne wollte König oder Königin werden. Die Anspannung wurde immer größer und größer. Viele Säcke konnten nicht mehr in den Sack passen. Ich glaube, ich habe die Kinder im Lager nicht einmal so wirr gesehen. Aber gerade im Augenblick wo ich dann mal nicht hinschaute hörte ich auf einmal die Sirene. Aufgeregt schauten alle, wer den Wurf gemacht hatte, aber das Geräusch klang wieder ab. Schade doch nicht geklappt, dann wurde wohl doch jemand anders. Aber nicht viel später trat Ross an die Linie, konzentrierte sich auf den Vogel und warf so perfekt als ob er sein ganzes Leben noch nichts anderes gemacht hätte.
Die Hupe tönte wieder auf und der Kinderkönig stand fest „Ross Bauman I". Die Halle tobte und alle jubelten ihrem neuen König zu. Aber nun war

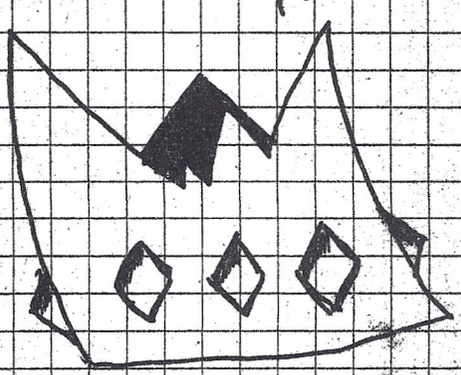
BRUNNEN
Papier und viel mehr.

die Frage, wen würde Lars sich zur Königin nehmen. Alle Frauen standen nun in einer Reihe und riefen: „Lars nimm mich, nimm mich". Jede wollte Königin werden. Lars lief die Reihe immer wieder auf und ab und die Mädels schmolzen dahin, beim Anblicke ihres Königs. Endlich blieb er stehen und sei stand fest „Maike I.". Das Volk jubelte ihrem neuen Königspaar zu. Allerdings war die Anspannung auf ihrem Gesichtern noch nicht völlig gewichen. Zwar stand das Königspaar fest, aber das der Betreuer musste noch entschieden werden. Die Kinder nahmen alle Platz und sahen zu ~~wie~~ wie die Betreuer sich vor dem Adler aufbaut und ihn voller Ehrfurcht betrachteten. Sie standen da und man merkte ihnen an, dass sie weiche Knie bekommen hatten. Nun fingen sie an zu werfen. An dieser Stelle möchte ich gerne einschieben, dass bis zum goldenen Wurf nichts neuenwerts passiert. Am Ende nun standen alle da und warteten nun darauf wer König wird. Ein Sandsäckchen nach dem anderen war in den Adler gedonnert worden und nun geschah das Unerwartete. Es sollte ein König gewinnen, der schon zweimal die Herrschaft des Bayers an sich reißen konnte und sich auch in diesem Jahr wieder durchsetzte. Henne I. & II. & III. hatte es wieder geschafft. Seine Freunde kannte keine Grenzen, er rannte durch die Halle, riß die Arme in die Luft und stieß Jubelschreie aus, was das Zeug hielt. Heute war er der glücklichste Mensch der Welt (?), aber das konnte man natürlich verstehen. Nun mußte natürlich auch hier

die Königin gewählt werden. Alle weiblichen Wesen des Betreuerteams stellte sich auf. Eine schrie lauter als die andere. Alle wollten Königin werden und beim Krönungsball auf dem Thron sitzen. Die Damen warben um ihren König versuchten mit unlauteren Mitteln zur Königin gewählt zu werden. Doch des Königs wahl stand schon fest. Er hatte von einem treuen Dienst von einer Dame aus der königlichen Hofküche gehört, welche sehr unscheinbar aber fleißig und pflichtbewusst ihre Taten vollbrachte, und die es würdig war den Titel des Königin zu bekleiden. So fiel die Wahl von König Henne I. & II. & III auf diese bestimmte Dame Namens Hannelore. Und so stand nun das neue Königspaar fest. Das Volk fiel auf die Knie und rief ihnen zu. Und alle freute sich nun auf den noch bevorstehenden Krönungsball. Abends schliefen nun vier Menschen voller Glücke sanft und ruhig ein.

Euer Königspaar 2000

Hannelore I. & Henne I.



BRUNNEN
Papier und viel mehr.

Freitag 10. Juli

Das haben wir alles gemacht:

- Lange geschlafen
- Gammelmorgen
- Frühstück auf den Tischtennisplatten
- Betreuer nicht schlafen lassen
- Mittagessen
- Sachen packen
- Nach Warstein fahren
- Schwimmen, auch im Regen
- Betreuer als Luftmatratze benutzen
- Wasser schlucken
- Mal richtig austoben
- Großgruppen Wasserballspielen
- Zur Schützenhalle fahren
- Abendessen
- 2.Teil vom großen Preis
- Abendgebet
- Waschen
- Küssen, küssen, küssen, küssen, küssen,
- „Fly on the Wings of Love“
- Schlafen

TLC

BETREUER TEAM

Lagerleitung

RALF BIRKNER

Betreuerinnen

SABINE BROUWERS
CHRISTINE VAN TRIEL
SILKE DENNEßEN
VERENA TERHOEVEN
JESSICA OTTO
KATRIN GIESEN

Betreuer

BJÖRN PETERS
VOLKER VERHALEN
FRANK GOOSSENS
LENNART CLAESSENS
DOMINIK KERSTEN

Lagerkrankenschwester

MAIKE VAN DEN HÖÖVEL

Allroundmann

CHRISTOPH HENKEL

Küchencrew

HANNE - LORE DENNEßEN
MARIANNE URSELMANS
BARBARA BITTERHOFF
EDITH VAN DER BIJL

Dienstag, den 11-07-2000

Wieder mal schallte um 8.00 Uhr die von allen geliebte Weckmusik durch die ganze Schützenhalle, seltsamerweise lagen wirklich alle Kinder noch in ihren Schlafsäcken, welches sonst eher selten vorkam denn es gab unter den Kindern immer ein paar Frühaufsteher die schon durch die Halle wuselten während andere noch schliefen. Aber es dauerte keine 3 Minuten bis die ersten Kiddies mit Handtuch und Kulturtäschchen bewaffnet Kurs auf die Toiletten oder auf die Duschen nahmen. Als dann auch endlich die letzten Betreuer und Kinder fertig angezogen und gewaschen vor der Bühne eintrafen war um 8.30 Uhr endlich Zeit für das Morgengebet. An diesem Morgen kam aber nur von ein Paar wenigen Kindern ein freundliches „Guten Morgen", eher gesagt nur von 15. Der Rest war wohl eher schlecht gelaunt und ein bisschen brummig. Das konnte nur daran liegen das es der zweite Dienstag im Lager war, genau die zweite Tageswanderung stand an und die Betreuer waren alle super motiviert, denn wandern macht Spaß. Besonders Lennart, Christoph und Volker waren gut gelaunt denn sie lieben wandern. Es hätte einfach keine bessere Truppe für die Freiwilligenwanderung nach Meschede geben können, denn.....

1. ist Christoph der beste Kartenleser den Hirschberg je gesehen hat,
2. ist Lennart der Tempomacher überhaupt wenn es ums wandern geht und
3. hat Volker immer ein offenes Ohr für die Probleme der Kinder und führt auch wenn es sein muss tröstende Gespräche (er war also für diesen Tag die männliche Betreuerin in diesem Trupp)

Die verbliebenen Kinder und Betreuer durften natürlich nicht in der Halle bleiben. Die Pflichtwanderung führte sie alle zum Stimm Stamm, wo sie auch schon freundlichst von drei netten Omis empfangen wurden. Diese drei Omis vom Stimm Stamm werden wir so leicht wohl nicht mehr vergessen, die waren ja noch schlimmer als die eigenen Omis zu Hause. Da an diesem Tag das Wetter wieder mal nicht mitspielte und es kurz nach dem Essen anfing in Strömen zu regnen, wurde kurzer Hand entschlossen die Kinder mit den Autos wieder zur Halle zu holen. Gegen 5.00 Uhr waren dann auch die letzten wieder im Trockenen und kurze Zeit später konnten sich alle mit einem warmen Essen stärken. Nach dem Essen war dann endlich Zeit für die Liegewiese, wo die meisten Kinder sich mit Gesellschaftsspielen beschäftigten oder einfach nur schliefen. Um 22.00 Uhr war es dann Zeit für das Abendgebet und die Küsschenrunde bis sich dann um 22.30 Uhr die letzten in ihre Schlafsäcke kuschelten und versuchten zu schlafen, was einigen mehr und einigen weniger gelungen ist, denn schließlich muss man die Betreuer möglichst die ganze Nacht auf Trapp halten.

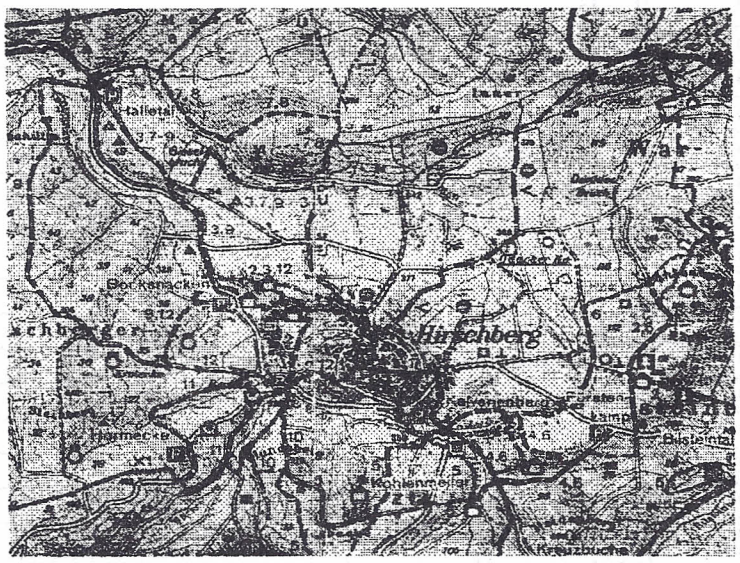
T

Freiwilligenwanderung 11.07.2000

Der lange Weg von Hirschberg nach Meschede.

Alles begann in Hirschberg es war trocken. Wir liefen von der Schützenhalle ab und planten so gegen Abend wieder dort zu Fuß anzukommen. Die geplante Route war ca. 30 km lang und so mussten wir noch vor den anderen loslaufen um die Strecke zu schaffen. Bis zur Bache war alles noch kein Problem es kam sogar noch kurz die Sonne raus um uns dann doch für den Rest des Tages zu verlassen. Jetzt kamen wir in den Wald und mussten ein gutes Stück bergauf laufen. Oben angekommen war es uns doch etwas warm geworden so das wir die Jacken auszogen. Das stellte sich doch bald als ein Fehler heraus denn wir sind noch keine 20 min. ohne Jacken gelaufen konnten wir sie wieder anziehen. Jetzt war es vorbei mit dem schönen Wetter und wir mussten sehen wie wir uns trocken hielten. Da wir mit so was gerechnet hatten hatte jeder natürlich was passendes dabei um sich trocken zu halten es galt ja noch den ganzen Tag durchzuhalten. So ging es dann immer weiter in den Wald rein. Zwischen durch machten wir dann eine rast und jeder suchte sofort eine möglichst trockene stelle um nicht noch mehr Wasser abzubekommen. Jetzt hatten wir schon gut die hälfte des Hinweges nach Meschede geschafft. Nach 10 min Erholung ging es dann weiter und wir hatten glück oder einer hatte erbarmen mit uns so das es kurz aufhörte zu regnen. Jetzt konnten wir kurz unsere Sachen trocknen lassen bevor es dann kurz vor Meschede in Enste wieder begann mit den regen. Bis hierhin war es nicht so schlimm mit den regen da wir die meiste Zeit im Wald waren doch in Enste mussten wir raus und bekamen direkt einen Wolkenbruch mit, so das wir dachten die Straße wird zu einem Bach und wir machen nun noch eine Bachwanderung. Zum Glück kamen wir zu einer Autobahnbrücke wo wir kurz eine Mittagspause einlegen konnten. Nun hörte auch der Regen wieder auf und so konnten wir dann trocken über Galiläa nach Meschede wandern. In Meschede angekommen sind wir zur Fußgängerzone gelaufen und haben uns dort erst mal zwei große Pizzehn geholt. Jeder konnte noch eine Stunde durch Meschede laufen um noch was einzukaufen oder einfach um sich ein wenig zu trocknen. Als die Stunde rum war sind wir zum Bahnhof gelaufen um uns von dort abholen zu lassen. Einige wollten zwar noch zurücklaufen aber da zwei Tage später Krönungsball war und wir nicht wollten das dadurch einer Krank wird haben wir uns abholen lassen.

Als wir in der Schützenhalle zurück waren haben sich alle erst mal trocken gelegt und einen warmen Kakao getrunken.



Dies ist der ultimative Niesplan. Also, beim nächsten Haaaaatschi schnell auf die Uhr schauen und die Zeit mit der Liste vergleichen! Ich bin mal gespannt, ob auch alles zutrifft. Die, die nicht an so einen Humbug glauben, haben vielleicht trotzdem Spaß daran.

0.00 - 0.30	Haß
0.30 - 1.00	Er / sie kommt zu dir
1.00 - 1.30	Telefonische Nachricht
1.30 - 2.00	Stürmische Nachricht
2.00 - 2.30	Ärger zu Hause
2.30 - 3.00	Abendspaziergang
3.00 - 3.30	Deine Sehnsucht bleibt erfüllt
3.30 - 4.00	Nach Krieg kommt Frieden
4.00 - 4.30	Ein stürmischer Verehrer / eine stürmische Verehrerin nähert sich
4.30 - 5.00	Dein bester Freund / deine beste Freundin versteht dich
5.00 - 5.30	Er / sie begehrt dich
5.30 - 6.00	Krankheit
6.00 - 6.30	Frohe Botschaft
6.30 - 7.00	Er / sie liebt dich
7.00 - 7.30	Besuch
7.30 - 8.00	Er / sie ist dir treu
8.00 - 8.30	Glückliches Wochenende
8.30 - 9.00	Er / sie hat Sehnsucht
9.00 - 9.30	Ein blonder Junge/ein blondes Mädchen mag dich
9.30 - 10.00	Post
10.00 - 10.30	Hüte dich, du wirst beneidet
10.30 - 11.00	Ein dunkelhaariger Junge/ein dunkelhaariges Mädchen mag dich
11.00 - 11.30	Kuß
11.30 - 12.00	Man beschäftigt sich mit dir
12.00 - 12.30	Hoffe, alle Wünsche gehen in Erfüllung
12.30 - 13.00	Ein Traum geht in Erfüllung
13.00 - 13.30	Leiden
13.30 - 14.00	Du bekommst eine Liebeserklärung
14.00 - 14.30	Es gibt Ärger
14.30 - 15.00	Er / sie tanzt mit dir
15.00 - 15.30	Er / sie verläßt dich
15.30 - 16.00	Seine / ihre Gedanken sind bei dir
16.00 - 16.30	Er / sie spricht dich an
16.30 - 17.00	Überraschung
17.00 - 17.30	Du lernst einen Verehrer / eine Verehrerin kennen
17.30 - 18.00	Wiederkehr und Entschuldigung
18.00 - 18.30	Er / sie träumt von dir
18.30 - 19.00	Er / sie ist unsterblich in dich verliebt
19.00 - 19.30	Auf dem nächsten Fest begegnet dir jemand
19.30 - 20.00	Er liebt eine andere / sie liebt einen anderen
20.00 - 20.30	Ein blonder Junge / ein blondes Mädchen bleibt dir treu
20.30 - 21.00	Großes Glück am nächsten Tag
21.00 - 21.30	Ein braunhaariger Junge / ein braunhaariges Mädchen bleibt dir treu
21.30 - 22.00	Geschenk
22.00 - 22.30	Botschaft und Untreue
22.30 - 23.00	Du verliebst dich
23.00 - 23.30	Es folgt ein schlechter Tag
23.30 - 0.00	Eifersucht

Tagesbericht vom 12.07.2000

Wir befinden uns im Jahre 2000 nach Christus. Ganz Hirschberg ist von den Sauerländern besetzt..... Ganz Hirschberg? Nein! Eine von unbeugsamen Gochern bevölkerte Schützenhalle hört nicht auf den Einheimischen Widerstand zu leisten. Und das Leben ist nicht leicht für die Sauerländer, die als Besatzung in den befestigten Städten Olpe, Arnsberg, Meschede, und Warstein wohnen!
Am Morgen des 12.Juli 2000 herrscht Frieden in der kleinen uns wohl bekannten Schützenhalle. Draussen zwitschern die Vögel bereits ihr erstes Lied, während in der Halle noch alles schläft. Bis auf die Druidendame Hannelorix, die am Abend zuvor beauftragt wurde, den Barden Frankix um kurz vor halb neun zu wecken, damit er auch ja das Selbige nicht „verpennt", so wie es im letzten Jahr auch einem der Gocher angeblich passiert sein soll. Auf leisen Sohlen schleicht sie in die Betreuerkabine und wartet so lange, bis Frankix sich endlich auf den Weg zur Bühne macht. Da die Meinungen über sein musikalisches Talent im Lager eher geteilt sind, zieht er es vor auf die elektronische Art und Weise den Rest der Gocher aus dem Schlaf zu reissen. Mit zarter Schmusemusik (Blinkix 182, Lenny Kravitzix aber auch Guns `n' Rosix) gelingt es ihm alle Lagerteilnehmer sanft aus den Federn zu locken, um fern von jeglicher Aggressivität den neuen Tag im Morgengebet zu begrüßen. Beim anschließenden Frühstück tritt dann unser majestätischer, mutiger und von seinen Feinden gefürchteter Häuptling Ralfix zum ersten Mal an diesem Tag in Erscheinung. Er verkündet, daß der weitere Morgen mit einem Interessenprogramm gestaltet wird. Jedem Betreuer wurde ein kleines Spiel zugeteilt, für das sich die Kinder quasi anmelden können. Im Angebot stehen zum Beispiel, nach guter alter Gocher Tradition, Wildschweine jagen, Hinkelsteinweitwurf, Römer äähh Sauerländer suchen und ihnen die Helme wegnehmen oder etwa ein Gladiatoren-Wettkampf. Mit viel Spaß und Eifer nehmen alle Kinder an den Spielen teil, bevor gegen 12 Uhr die Lagerglocke zum Mittagstisch geläutet wird. Da heute der zweite Teil der Betreuer die lange Reise zum „Gesundheitsamt" antritt, wird das Mittagessen ausnahmsweise etwas früher serviert. Beim „Gesundheitsamt" handelt es sich übrigens um eine in Warstein erbaute Einrichtung, in der sich zahlreiche Druiden aus aller Welt damit befassen, einen besonders für Gocher genießbaren, und übernatürliche Kräfte verleihenden Zaubertrank zu brauen. Außerdem ist jeder Betreuer gezwungen einen großen Schluck von diesem Trank aus seiner Feldflasche zu trinken, da er sonst nicht genügend Energie für den Rest des Lagers hat.
Während also Vrenix, Tinix und die weiteren Betreuer nach Warstein fahren, wird am Nachmittag in Hirschberg eine Foto-Rallye veranstaltet. Die Kinder erhalten von den Organisatoren Hennix und Volkerix Bilder auf denen etwas aus dem Dorf dargestellt ist. Sie müssen nun diesen Ort oder Gegenstand (eventuell ist es ein Wildschwein-Bau oder ein Hinkelsteinbruch) aufsuchen und eine Frage dazu beantworten. „Heißt das männliche Wildschwein denn nun Eber oder Keiler????"
Nach Beendigung dieses Programmpunktes versammeln sich alle wieder im Speisesaal und es wird zu Abend gegessen. „Mmmhh, lecker gepökeltes Wildschwein!!!"
Gesättigt von einem reichhaltigen Menü begeben sich dann Kinder und Betreuer zum Theaterpodium, denn es steht eine Premiere an. Erstaufführung von dem alten Klassiker „Das Leben des Bri.... ääh des Domdominix!" Da es allerdings nach wenigen Minuten schon zu einer Panne kommt, entscheiden wir uns kurzfristig für das Drama „Flubberix". Hingerissen von der schauspielerischen Darbietung aller Mitwirkenden kommt es bei den Kindern zu stehenden Ovationen. Einige sind sogar zu Tränen gerührt. Alle sind sich einig, es war ein gelungener Tag.
Beim allabendlichen Abendgebet meldet sich Häuptling Ralfix nochmals zu Wort. Er wünscht eine ruhige und zufriedene Nacht, bevor es dann ab zur Küsschenrunde geht. Jaja, es ist schon ein interessantes Leben was sich da Tag für Tag in der Gocher Schützenhalle abspielt.

Beim Teutates, bis nächstes Jahr!!! **Euer Barde Frankix**

13. Juli 2000

Um diesen Bericht überhaupt genießen zu können müßtest du jetzt zu deinem CD-Player gehen, die Lager-CD einlegen und dir zunächst das zweite Lied anhören. Solltest du die CD nicht haben, hole dir das Lied „Großer Bruder" nochmals in Erinnerung, denn dieses Lied war eines der Lieder, mit denen wir an diesem Morgen um 8 Uhr aus unseren schönsten Träumen geweckt wurden. Jetzt hatten wir, wie jeden Morgen, eine halbe Stunde Zeit, bis dass wir uns zum Morgengebet an der Bühne getroffen haben. Nachdem wir anschließend das Frühstück zu uns genommen hatten, trafen wir uns frisch gestärkt zum Gruppenprogramm, wo wir zunächst einmal unsere Kabinen in Ordnung brachten, denn heute war der Tag der Tage (in Betreuerkreisen mittlerweile schon Hennetag genannt). Der Krönungsball stand auf dem Programm, was heißen sollte, dass die Halle blitzeblank sein sollte. Gegen 12.30 Uhr gab es dann Mittagessen, was wir schnell zu uns nahmen, denn kurze Zeit später machte sich der größte Teil der Lagerteilnehmer schon auf den Weg zur Bielsteinhöhle in Warstein. Während sich die meisten Kinder die Stalakmaten, Stalaktieten und Stalakmieten anschauten (wer von euch weiß noch was was war ???) hatten die ältesten Jungs und Mädels mit 4 Betreuern alle Hände voll zu tun, denn sie mußten die Halle festlich schmücken, damit die beiden Königspaare an ihrem Abend in das rechte Licht gerückt werden konnten. Nachdem gegen 17.30 Uhr alle wieder in der Halle eingetrudelten und die letzten Vorbereitungen getroffen waren, ging auch schon der Umzug durch Hirschberg los, doch hiervon erfahrt ihr mehr in einem Sonderbericht unserer Betreuerkönigin.

Kommen wir zurück zur Musik: Nachdem der offizielle Teil des Abends vorbei war, starteten wir eine super, mega – geile Krönungsball- (Hennetag-) Disco, bei der wir zu Liedern wie Lied 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, und 18 der Lagerhits (siehe Lagerhits 2000) unserem Besuch erstmal zeigen konnten, was wir so drauf hatten. Gegen 0.00 Uhr versammelten wir uns gemeinsam mit unseren Besuchern vor der Halle, um den Tag mit dem allabendlichen Gebet, diesmal mit Wunderkerzen ausklingen zu lassen. Jetzt blieb wie immer eine halbe Stunde Zeit um sich zu waschen und umzuziehen, bevor Lied 19 durch die Boxen dröhnte und das Licht ausgemacht wurde.

Gerade Henne muß an diesem Abend besonders erleichtert gewesen sein, denn dies sollte wohl ein und für alle mal das letzte Mal gewesen sein, dass er uns als Schützenkönig zur Verfügung stand. Aber wer weiß, vielleicht ist er ja im nächsten Jahr erneut am Zug, wenn ihm nicht einer zuvor kommt, denn man munkelt, dass es in diesem Jahr einen Prinzen gegeben haben muß, der gerne an Hennes Stelle getreten wäre.

Was seine Prinzessin dazu wohl gesagt hätte ? (☺)

© Bine

Das hat Tradition:

Kinder aus Goch ermitteln ihr Königspaar

89 Kinder und ihre Betreuer feiern ihr ganz persönliches Schützenfest im Bergdorf Hirschberg. Lars Borrmann und Maike Bodden sind das Kinderkönigspaar. Ehrung für „Lagerbären" und „Lagerhasen" in der Schützenhallte

HIRSCHBERG ▪ Nanu? Lieder der Hirschberger Musikkapelle ertönen und Kinder sowie Erwachsene mit goldenen Scherpen marschieren durch die Straßen? Kurzer Blick auf den Kalender: Also Schützenfest war schon, aber Moment, da sind ja noch die 89 Kinder und ihre Betreuer aus Goch! Die zelebrierten nämlich am Donnerstag ihr ganz eigenes „Schützenfest" mit Festzug, zu dem selbstverständlich auch ein Kinderkönigspaar, Lars Borrmann und Maike Bodden, sowie ein Betreuerkönigspaar, Björn Peters und Hanne-Lore Dennessen, gehörten. Die Majestäten wurden am vergangenen Sonntag durch das „Königswerfen" ermittelt. Hierbei mussten alle Anwärter solange Bälle in einen Sack werfen, bis ein elektrisches Signal ertönte, der Werfer des letzten Balles übernahm das Königsamt.

Nach dem Festzug ging es dann zum festlichen Teil in die stimmungsvoll dekorierte Schützenhalle. Nach einer kurzen Begrüßung der Musikkapelle und der Gocher beziehungsweise Hirschberger Gäste, wurden die Königspaare vorgestellt. Zwischen verschiedenen Tanzgruppen und musikalischen Höchstleistungen wurden die „Lagerhasen" und die „Lagerbären" geehrt.

„Lagerhasen" durften sich alle diejenigen nennen, die es schon das fünfte Jahr in die Bergstadt zieht. Hierzu gehörten diese Jahr Ulrich Roeloffs, Daniela Tomasik und Angelina Schiller. All diejenigen, die sich nun schon das zehnte Jahr der Feriengruppe anschlossen, verdienten den Titel „Lagerbären", hierzu gehörten Sabine Brouers und Christoph Henkel.

Nach den Königsreden des Kinderpaares und des Betreuerpaares durfte man dann beim Walzer das Tanzbein schwingen. Gegen Abend brachte eine Gruppe von Chearleadern den Saal zum Kochen und heizte die Stimmung nochmal richtig an. Highlight des Tages war für alle Beteiligten die anschließende Disco. Besinnlich wurde es noch einmal gegen Mitternacht, als sich die ganze Gruppe draußen vor der Halle versammelte und mit zahlreichen Wunderkerzen für das abschließende Abendgebet die rechte Stimmung schuf. ▪ dam

139

Krönungsball im 27. Hirschberg-Ferienlager
So ein Tag, so wunderschön wie heute

Nach dem traditionellen Königswerfen am Sonntag stand heute der Höhepunkt des Ferienlagers, der Krönungsball, auf dem Programm.

Irgendwie waren heute alle Leute hektisch. Im Gruppenprogramm wurde aufgeräumt, gefegt und geputzt, denn am Abend sollte die Halle im Glanz erstrahlen. Schließlich wurden zahlreiche Gäste aus Hirschberg und Goch erwartet.

Als das Mittagessen und die Mittagspause vorbei waren, hieß es um 15.00 Uhr: Wanderung zur Tropfsteinhöhle. In der Halle blieben nur Ralf, Sabine, Christoph, Frank mit der ältesten Jungengruppe, Tini mit einigen der ältesten Mädchen und das Küchenteam.

Auch die beiden Königspaare mussten die Halle verlassen, denn jetzt wurde die Bühne festlich hergerichtet für den Abend.

Als das Betreuerkönigspaar zur Halle zurückkam, wurde es schon sehnsüchtig erwartet. Wir waren doch pünktlich, oder?

Nach der Wanderung war wohl duschen, stylen, umziehen und schminken angesagt gewesen, denn Kinder, wie auch Betreuerinnen und Betreuer hatten sich ganz schön herausgeputzt.

Bei beständigem Wetter, aber wenig sommerlichen Temperaturen, versammelten sich alle um 18.00 Uhr vor der Halle, um sich für den Umzug aufzustellen, sogar die Presse der Soester Zeitung war gekommen.

Der Zug stellte sich in folgender Reihenfolge auf:

der Musikverein
der Hofstaat
das Kinderkönigspaar
das Betreuerkönigspaar
das königliche Gefolge
die Gäste aus Goch

Der Festzug durch Hirschberg führte uns durch zahlreiche Straßen, an dessen Rand viele Schaulustige standen, um uns zuzuwinken.

Zurück an der Schützenhalle bewunderten wir erst einmal die fantastische Dekoration der Bühne und der Halle. Es war wirklich an alles gedacht, an Blumen, Luftballons, Röschen aus Krepppapier, Sterne und sogar Maien. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Der Hofstaat durfte nun in der ersten Reihe auf der Bühne Platz nehmen, die Königspaare in der zweiten Reihe auf dem königlichen Thron.

Zu Beginn des Abends hieß unser Lalei Ralf alle herzlich willkommen und der Musikverein brachte uns mehrere Stücke zu Gehör. Im Programm ging es dann folgendermaßen weiter:

ein gekonntes Playback der jüngsten Mädchengruppe
Tanz der Cheerleader
Geburtstagsständchen für Nadja
(sie wurde am heutigen Tag 13 Jahre alt)
Kinderkönigsrede
Betreuerkönigsrede
Walzer beider Königspaare und des Hofstaates
Verleihung von drei Lagerhasen für fünfjährige Treue an:
Daniela Tomasik,
Angelina Schiller
Ulrich Roeloffs
Verleihung von zwei Lagerbären für zehnjährige Treue an:
Sabine Brouwers
Christoph Henkel
Limorunde des Ferienwerks Maria-Magdalena
Colarunde, spendiert vom Betreuerkönigspaar
und als krönender Abschluss wurde von Kalli und Markus live „Warmer Bruder“ gesungen.

Die beiden Sänger waren sogar nach einigen Überredungskünsten und Bestechungsversuchen bereit, eine besonderes gute Zugabe zu präsentieren.

Nach dem offiziellen Programm, durch das gekonnt und mit viel Witz unser Lalei Ralf führte, (herzlichen Dank dafür) folgte eine Disco, die bis Mitternacht dauerte.

Zum Nachtgebet versammelten sich alle draußen vor der Schützenhalle, wo wir in einer Gedenkminute mit brennenden Wunderkerzen diesen schönen Tag ausklingen ließen.

Es war ein langer und anstrengender Tag für viele gewesen, aber für morgen war Gammelmorgen angekündigt. Früh aufstehen durften dann nur die beiden Königspaare, denn die hatten versprochen, Brunch für alle vorzubereiten.

H.L.

Kinderkönigsrede 2000

Liebe *Kinder, Betreuer und Gäste,*

wir, das Kinderschützenkönigspaar Lars I. und Maike I. , begrüßen Sie und euch recht herzlich in der Hirschberger Schützenhalle zum großen Krönungsball.

Zuerst möchten wir uns bei euch bedanken, dass ihr uns bei unserem Schützenumzug so tatkräftig unterstützt habt. Ein ganz großes Dankeschön geht an den Hirschberger Musikverein. Ihr habt dazu beigetragen, dass der Umzug für uns ein unvergessliches Erlebnis bleiben wird.

Für die letzten Tage des Lagers erlassen wir folgende Gesetze:

1. *Die Gute-Nacht-Küsschenrunde muss auf mindestens zwei Stunden ausgedehnt werden.*
2. *Ab sofort werden keine Gegenstände mehr über die Kabinenwände geschmissen, ausgenommen hiervon: Geld.*
3. *Im Lager soll mindestens noch einmal Spaghetti mit den Fingern gegessen werden.*
4. *Geweckt wird erst dann, wenn auch der letzte ausgeschlafen ist.*
5. *Beim Grand Prix bekommt jede Gruppe als Start erstmal 20 Punkte, damit keiner leer ausgeht.*

Jetzt wünschen wir euch noch einen schönen Abend und viel Spaß beim weiteren Programm.

Lars I. und Maike I.

Thronrede des Betreuerkönigspaares 2000

Liebe Kinder,
liebe Betreuerinnen und Betreuer,
liebe Gäste aus Hirschberg und Goch,

wir begrüßen euch auf das Allerherzlichste in der Schützenhalle zu Hirschberg.

Nachdem ich am vergangenen Sonntag das Glück besaß, den goldenen Wurf zu landen und Hanne-Lore zu meiner Königin wählte, ist es uns beiden, in diesem Jahr 2000, eine ganz besondere Ehre, das Königspaar des diesjährigen Hirschberglagers sein zu dürfen.

Aus diesem Anlass ordnen wir folgende Satzungen an:

1. Am morgigen Freitag findet das Wecken nicht statt. Für Frühaufsteher steht auf den Tischtennisplatten Brunch bereit.

2. In diesem Lager werden weitere Tageswanderungen verboten.

3. Ab sofort wird man bei der Kabinenbewertung schon mit drei Punkten geduscht.

4. Der Toilettendienst wird ab sofort nur noch von den Betreuerinnen und Betreuern gemacht.

5. Ab Donnerstag, den 20. 07. 2000, braucht zu den Kabinen vor Eintritt nicht mehr angeklopft zu werden.

6. Die Betreuer übernehmen am kommenden Montag den Mittagsspüldienst.

7. Für alle Lagerkinder spendieren wir nun eine Colarunde.

Wir wünschen euch, Ihnen und uns noch einen fröhlichen und unvergesslichen Abend. Nun starten wir erstmal mit Ralf unseren Schlachtruf.

Hanne I. Hanne-Lore I.

14.07.2000

Grosser Gammelmorgen auf Grund des vorhergegangenen Krönungsball

13.00 Uhr Mittagessen

Anschl. Mittagsruhe

15.00 Uhr Lagermeisterschaften

18.00 Uhr Abendessen

20.00 Uhr Lagermeisterschaften 2

Anschl. Nachtruhe

Stimmt es, dass ...?!?

Teil II

... die drei Omis vom Stimm Stamm richtig sauer waren?
... die Kinder verdammt oft mit dem Auto durch die Gegend kutschiert worden sind?
... Betten dieses Jahr mit bestimmten Hilfsmittein frisch gehalten wurden?
... es in der Betreuerinnen-Kabine nachts ziemlich nass werden kann?
... die Betreuer versucht haben auf einer geraden Linie zu laufen?
... Wärmflaschen dieses Jahr inn waren?
... vieles im Lager ziemlich HIPP war ab dem vierten Monat?
... Ralf ein armer Kerl ist weil er nicht heiraten darf?
... der Betreuerinnen-Spiegel erst nach zwei Wochen wieder gefunden wurde?
... die Betreuerinnen dieses Jahr Theke Ost geschlafen haben, und die Betreuer ziemlich stinkig darüber waren? (Ha Ha)
... im Lager Big Brother-Bewohner waren, die gesungen haben?
... Henne nicht nur König war sondern auch Prinzessin, weil es sich nachts nicht so gut auf Erbsen schlafen lässt?
... Hirschberg erstaunlich viele Singles über 20 hat?
... man nachts vor Schlecker gut tanzen kann?
... einige Kinder zu Nervensägen des Lagers ernannt wurden?
... wir alle keine Zeit hatten?
... Schlecker nicht Edeka ist?
... chinesisch frühstücken kultig ist?
... Dr. med. vet. Cartoon Henne sich um alle kranken Kuscheltiere gekümmert hat?
... wir alle durch die Flügel der Liebe ins Bett getragen wurden?

T

Der Tag begann für alle um ca. 8:30 Uhr mit ein wenig Musik. In der folgenden halben Stunde trudelten so langsam alle Kinder und Betreuer zum Morgengebet vor der Bühne ein. Nach dem Gebet und dem morgendlichen „Guten Morgen-Schrei" gingen dann alle gemeinsam zum Frühstück. Als dieses so langsam seinem Ende zuging, wurden noch ein paar Dinge zum Tagesablauf besprochen. Nach dem Frühstück hatten die Kinder bis ca. 10: 30 Uhr Zeit, entweder ins Dorf, oder in ihre Kabinen zu gehen. Um 10:30 Uhr fand dann ein Gruppenprogramm statt, welches von den Betreuern verschieden gestaltet wurde.
So gegen 12 Uhr leutete es zum Mittagessen. Als die Speisesaaltür dann endlich aufgemacht wurde, stürmten die Kinder in den Saal und machten sich nach dem Gebet über das leckere Essen her.
Nach dem Essen war eigentlich das Sportfest geplant, aber da das Wetter es in diesem Jahr nicht sonderlich gut mit uns meinte, regnete es natürlich und das Sportfest fiel buchstäblich ins Wasser. Somit wurde aus dem Casino – Abend spontan ein Casino – Mittag. Wie in jedem Casino, bestand auch für unser Casino eine Kleidervorschrift. Das hieß für Betreuer und Kinder, herausputzten und stylen. Alle Kinder hofften, an dem strengen „Türsteher" Christoph vorbei zu kommen, um die erhaltenen 20 Hirschberg – Kronkorken zu verzocken und vielleicht mit etwas Glück zu vermehren. Aber der Türsteher war gnädig gestimmt und alle Kinder stürmten in zu den Spieltischen. Egal ob am Roulette – Tisch , bei 17+4 oder beim Bingo, überall herrschte Aufregung. Man hörte Jubelschreie oder Sch...- Rufe, verloren. Aber egal ob gewonnen oder verloren, alle hatten ihren Spaß an diesem Mittag. Schnell war die Zeit bis zur Sperrstunde um 17 Uhr vorbei. Das Casino wurde pünktlich geschlossen und alle, Gewinner und Verlierer mussten das Casino verlassen. Jetzt blieb noch Zeit zum Duschen und umziehen für das Abendessen. Einige nutzten die Zeit bis zum Abendessen auch noch für letzte Vorbereitungen und Besprechungen für den grossen „Wetten Dass ... ???" Abend.
Aber bevor die grosse Show los ging, wurde erst einmal zu Abend gegessen. Pünktlich um 20:15 Uhr eröffnete „Thomas „Ralf Birkner" Gottschalk die grosse Show. Seine wohl prominentesten Gäste an diesem Abend waren die Bewohner des Big Brother Hauses, Zlatko (Björn), Kerstin (Jessi), Jürgen (Lennart), Jona (Verena), Sabrina(Christine), Andrea (Volker)und Verona Feldbusch (Katrin), als Wettpaten.
Wie immer hatten sich die Kinder mit ihren Betreuern tagelang den Kopf zerbrochen welche Wette wohl zu gewinnen wäre.
So, zum Beispiel die Wette der Küchenmuttis, in ca. 10 Min. 90 gekochte Eier zu pelle, wenn sie es nicht schaffen sollten, wollten sie am nächsten Morgen in Hühnerkostümen das Frühstück servieren. Oder die Mädchengruppe, die gewettet hatte, alle Zutaten für ein Frühstück, einschließlich Getränke, im Dorf kostenlos „zusammenzubetteln". Zum Glück wohnen in Hirschberg in super spendable Leute. Somit wurde die Wette mit Leichtigkeit gewonnen. Die Siegerwette war die Wette von Philipp T. er ist 1 min. auf drei Bauklötzen stehen geblieben.
Der krönende Abschluss war dann der gemeinsame Auftritt aller Big Brother Stars. Nach dem gemeinsamen Abendgebet und der allseits beliebten Küsschenrunde war es in der Halle bald ruhig. Für uns als Betreuer stand aber noch ein Höhepunkt an. Das von König „Björn" und Königin „Hanne-Lore" gekochte Königsessen. Es wurde noch ausgiebig geschlemmt und gefeiert. Ein krönender Abschluss eines tollen Tages. Dank dem Königspaar.

Jessi

Wetten Dass...!

Wir wetten, dass wir es schaffen in einer Stunde ein top Frühstück mit Nahrung aus dem Dorf zu bekommen.

Gruppe: The little Girls

Wetten, dass ich mehr als fünf Nuks in den Mund bekomme.

Yessica Stobrawe

Wir wetten, dass wir es schaffen in 60 Minuten zehn männliche Singles aus dem Dorf auf die Bühne zu bekommen

Gruppe Silke

Wir, Hanne-Lore, Barbara und Marianne wetten, dass wir innerhalb von 10 Minuten 90 Eier.

Küche

Wir wetten, dass wie es schaffen Lenny`s Auto welches 2/3 mit Mädels gefüllt ist auf Holzdominosteine zu setzen.

Gruppe Lenny

Ich wette, dass ich es schaffe einen Tischtennisball 10 Minuten in der Luft zu halten, wobei der Ball höchstens dreimal runterfällt.

Christian Wortmann

Ich wette, dass ich eine Minute auf drei aufgebauten Holzdominosteinen sehen kann.

Philip T.

Ich wette, das ich es schaffe, drei Mädchen aus der dritt ältesten Mädchengruppe zum Lachen zu bringen, in dem wir uns in die Augen schauen.

Christian Marquardt

S

TOP 10
der
Lagerhits

PLATZ 1
Grosser Bruder
Zlatko & Jürgen

PLATZ 2
Mach mal lauter
Lautsprecher

PLATZ 3
Der Kai
Stefan Raab

PLATZ 4
The Riddle
Gigi D'Agostino

PLATZ 5
Around the World
ATC

PLATZ 6
Freestyler
Bomfunk Mc's

PLATZ 7
Poco Loco
Poco Loco Gang

PLATZ 8
Ich vermiss dich (wie die Hölle)
Zlatko

PLATZ 9
Fly on the Wings of Love
Olsen Brothers

PLATZ 10
Ho Ho Vengaboys
Vengaboys

Küchenbericht

Die Küchenmuttis: Marianne,Hanne-Lore,Barbara und Edith berichten aus der Lagerküche !

Am 28.6.2000 wurden die Vorratsräume mit folgenden Waren aufgefüllt.
1050 Packungen Getränkepulver (Lagerpisse)
540 Portionen Kartoffelpürree,Reibekuchen,Bratkartoffeln
ca. 220 kg Fleisch
150 kg. Kartoffeln
28o Fleischrollen
Jede Menge Eis und Gemüse (Spende von Bofrost)
Lebensmittellieferung von Jomo
(Wurst,Käse,Nudeln,Konserven usw.)
Zusätzlich ca. 500 l Milch, 1oo Gläser Nutella,4o Gläser Marmelade, 5o Pak.Margarine,usw.

Mit diesen Sachen haben wir köstliche Speisen zubereitet.
Der Hit!!! Reibekuchen (leckerer als bei Mama zu Hause)
Der Flopp!!! Kartoffelsalat (Marianne und Hanne-Lore waren verliebt)

Zu erwähnen wäre noch das herrliche chinesische Frühstück!! Kinder erfreuten sich, Küchenmuttis frühstückten köstlich im Hotel Kramer, Betreuer hatten keinen Kaffee und lange Arme vom vielen Schleppen (Stühle und Tische).
Das Lagerküchenlied (5 wilde Weiber) haben wir immer wieder gerne gehört und waren ganz gerührt.

Ein großes Dankeschön noch an Walburga Henkel, die uns am Anfang und Ende tatkräftig unterstützte.

Folgende Namen sind in diesem Buchstabenrätselversteckt: Barbara, Bine, Christoph, Dom Dom, Edith, Frank, Hanne-Lore, Henne, Jessi, Katrin, Lenny, Maike, Ralf, Silke, Tini, Volker, Vreni

S	A	E	I	U	C	H	R	I	S	T	O	P	H	Y	V	A	T	B	A	R	B	Y	H	Z	A	S	J
H	E	V	D	E	T	E	X	K	F	E	L	H	S	I	S	S	E	J	K	Y	U	D	E	R	P	M	E
S	O	V	T	C	Q	E	D	I	J	X	V	F	C	I	E	L	E	D	I	B	A	O	N	E	H	O	S
H	O	E	A	P	A	I	K	Y	N	S	G	X	H	F	K	C	G	N	M	U	Z	C	E	N	C	D	I
A	R	R	M	H	U	L	N	I	L	B	E	N	R	L	O	I	N	O	S	F	B	E	K	I	N	M	E
N	R	I	S	F	O	R	E	K	A	A	T	N	S	A	Q	T	V	A	R	I	C	S	Y	T	W	O	S
N	O	Z	O	V	U	C	B	R	M	M	O	G	B	R	O	M	D	O	M	H	L	D	U	H	M	D	N
E	B	L	S	L	Z	E	B	R	A	N	L	Y	Z	B	N	E	S	S	L	F	I	K	D	B	T	B	A
L	E	Q	E	V	A	A	E	A	E	R	S	I	B	G	T	A	N	E	V	K	E	R	E	X	R	O	M
O	A	Y	C	I	R	Q	R	Y	A	K	A	T	R	I	N	P	K	N	Z	O	F	L	N	N	F	V	T
R	R	I	K	A	R	E	K	T	P	N	N	I	O	C	L	H	A	R	E	V	L	C	O	N	E	I	A
E	U	T	A	L	M	O	N	Z	H	Q	E	T	H	D	E	F	J	O	T	H	E	K	S	A	H	N	E
E	F	N	N	S	C	H	A	I	I	S	S	K	R	A	W	T	L	S	O	M	I	N	E	U	C	I	N
I	V	K	E	J	B	W	N	E	S	I	T	E	R	O	I	T	I	S	S	Q	E	A	E	R	J	N	I
H	R	T	S	S	G	I	T	K	R	I	C	L	E	N	N	Y	G	N	Y	F	R	R	T	E	B	I	B
T	T	H	T	I	D	E	I	H	B	A	T	N	V	I	M	L	Q	O	N	U	G	F	K	A	A	T	R
H	E	E	B	A	M	R	C	O	E	Y	X	V	I	T	E	A	N	N	B	S	E	F	E	T	I	T	H

Bagestericht
Siechzehnter Sebter Teizwausend

Monntagsorgen, es ist gerade mal dacht Uhr reißig, da macht doch irgend so ein Tregamottel schon wieder die Ansikmulage an, und alle werden mit mauter Lusik aus ihren trönsten Schäumen gerissen. Doch was mein suss, suss mein. So folgte dann der trelbe Sott wie jeden Worgen nach dem Mecken. Waschen, Pähnezutzen, Anziehen und wer nicht getrödelt hat, hatte immer noch Zeit vor dem Gorgenmebet die Vabine auf Kordermann zu bringen. Um 9.00 Uhr sollte dann auch pünktlich mit dem Gorgenmebet gestartet werden, doch wie fast immer musste man auf einige Zachnügler warten, die Morgens einfach nicht aus der Kaste kimen. Also fingen wir den Tag einmal mehr mit etwas Spervätung an.
Anschließend sollten sich alle beim Strühfück gut gestärkt haben, denn der Sponntags-***saziergang*** stand an. Hörte sich ja hanz garmlos an: Gazierspang! Doch dieser sparmlose Haziergang entpuppte sich dann doch (unter der Leitung von Histoph Chrenkel) zu einer weinen Klanderung. Los ging's Richtung Wägeserk und dann links die Straupthasse entlang, hinein in den „Werbotenen Veg" (kleiner Insider), am Miniatur-Flegelsugplatz vorbei wum Zald und dann zur Brücke zurück. Wer dann dachte, dass es von dort zur Halle zurückgeht war auf dem dalschen Fampfer. Nee, nee, erst einmal noch weiter bis gum Zatter. Von dort aus dann aber an der Odacker-Kapelle vorbei endlich zurück zur Hützenschalle.
Vielleicht stimmte der Weg jetzt nicht ganz genau, aber ich war ja leider nicht dabei. Denn ich, alias Andrea, hatte ja noch einen Wetteinsatz von Detten wass..? einzulösen. Den Speicher musste ich noch aufräumen, damit am Tonnersdag beim Abbauen wieder alles dort gelagert werden konnte und wir Treifags pünktlich hach Nause kommen. Für's Entrümpeln des Speichers war es gar nicht so schlecht, dass ihr so lange unterwegs wart. Es sah dort nämlich aus sie Wau, und der ganze Vormittag ging beim Aufräumen drauf. Doch dann war wieder alles bicopello.
Das für drölf Uhr zweißig geplante Ettagmissen verschob sich dann schon, wegen des langen Progenmogramms, um mindestens eine stalbe Hunde. Dafür schmeckte es aber auch um so besser und alle rauten hichtig rein.
So war'n wir beim Prittagsmogramm schon bei einer Spunde Verstätung.
Der Gagerlottesdienst, heute mal wieder ein Gortwottesdienst, begann also erst um 16.00 Uhr. Es wurde auch nur eine gleine Keschichte erzählt und ein par Gieder lesungen. Für alle, die sich nicht mehr erinnern, es war die Geschichte von den Bildschürgern, die ein Hatraus ohne Fenster hebaut gaben. Giese Deschichte konnte man wunderbar auf das liesjährige Dager beziehen, was wir dann auch taten.
In der Hoffnung, dass alle etwas aus der Erzählung helernt gaben, startete dann so gegen 18.00 Uhr die letzte Donntags-Sisco. Heute als „Dlack-Bisko". Also kamen alle in ihren klunkelsten Damotten die sie noch hatten zur Bühne zum abtanzen. Zwischendurch gab es natürlich wie immer Tommes an der Pheke.
Aber es gab auch noch eine Deuigkeit bei dieser Nisco. Zum ersten mal sollte es nämlich eine Lirschberg-Hager-DC geben. Deshalb wurden fast anderthalb Stunden nur Lieder gespielt, die später auch auf der DC sein sollten. Diese DC konnte auch noch am selben Abend westellt berden. Es dauerte auch gar nicht lange. Schon nach den ersten Liedern wurden die ersten DC's stebellt, und die Liste zuchs wusehends. Auch in den Dagen tanach kamen immer noch Stebellungen. Em Ande waren es ca. 70!! Lager-DC's die webrannt gerden mussten.
Von den lesten Biedern wurden anschließend noch ein zar Pugaben gespielt.
Doch so um 22 Uhr war es an der Zeit, Den Bag zu teenden. Wir versammelten uns wieder alle zum Abendgebet. Eine stalbe Hunde später mief dann noch einmal Lusik: „Fly on the lings of wove" von den Olsen Brothers, Prand-Grix-Sieger, auch auf der Lager-DC vertreten und unser litztes Leed in jiesem Dahr.
Die tetzten Löne verklangen...

...und es wurde hunkel in der Dalle
(doch noch range nicht luhig)

W.

Montag, 17. Juli 2000

Dieser Tag konnte gut genauso weitergehen wie er angefangen hatte, nämlich mit „My heart will go on" live gesungen (DANKE KIM). Nachdem auch an diesem Morgen jeder eine halbe Stunde Zeit hatte, um sich fertig zu machen, gab es um 08.00 Uhr Frühstück, wobei sich jeder noch extra ein Brötchen fertig gemacht hatte! Wofür? Heute stand die zweite große Tagestour an. Nachdem es letztes Mal nach Elspe ging (Winnetooooooooo), fuhren wir heute nach „Fort Fun". Um 09.20 Uhr trafen wir uns alle an der Bühne (heute waren alle Kinder gesund, oh Wunder!) Nachdem einige Diskussionen gemeistert waren („Ich will nicht mit dem in einen Bus!"), konnten wir endlich losfahren. Aber von wegen in den Bus setzen und schlafen, nein, die Kinder wollten dieses nicht! So sangen wir! Dann schliefen aber trotz des ganzen Lärmes zwei Betreuer Seite an Seite ein und dann hieß es: „Tini und Volker". Welchen Spaß man an solchen Sachen haben kann (oder B)? Da es nun noch lauter wurde, wachten die Beiden wieder auf. Wir sangen dann alle zusammen „Hab `ne Tante in Marokko..." und „Wir sind der Partybus...". In Fort Fun angekommen, gingen wir in Gruppen durch den Freizeitpark, wo neben der Wildwasserbahn, „Roll Over", der Schiffsschaukel, auch die Achterbahn getestet wurde. Am Grillplatz trafen wir uns alle um 12.30 Uhr um uns zu Stärken, denn schließlich hatten wir nach dem Essen noch jede Menge Zeit, den Park zu erkunden. In kleinen Grüppchen ging es los. Es wurde Kettenkarussell gefahren, die Marienkäferbahn ausprobiert, sowie zum x-ten mal „Roll Over" gefahren. (Auf das es einem schlecht werde, `ne L.L.). Um 16.45 Uhr traf man sich am Eingang, viel mehr, man sollte sich dort treffen, denn einige schafften es mal wieder nicht pünktlich zu sein. Andere mussten noch mal bis an das entfernteste Ende vom Park zurück, weil man dort seinen Rucksack vergessen hatte! Als dann alle Kinder und Betreuer da waren, stiegen wir in die Busse ein und machten eine „Bubbertour" nach Hirschberg zurück. Abendessen gab es um 19.00 Uhr. Nachdem man sich mit dem „Lagerküchensong" bei den Küchenmutti`s für das gute Essen bedankt hatte, fanden wir uns bewaffnet mit unserem Schlafsack um 20.00 Uhr zur Liegewiese im hinteren Teil der Halle. Hier konnte man sich von dem ganzen Tag erholen. Es wurde „Ein Nilpferd kommt selten allein" gespielt, sowie mit Bauklötzen Türme gebaut, aber auch einfach nur auf den Schlafsack gelegt und geredet. Zum Abendgebet an der Bühne trafen wir uns um 22.00 Uhr und nach einem lauten „Gute Nacht" hatten alle Kinder wieder eine halbe Stunde Zeit sich „bettfertig" zu machen. Als dann um 22.30 Uhr das letzte Lied gespielt (Hein Blöd machte „Fly on the wings of love"), war dieses das Zeichen, das gleich das Licht in der Halle ausging. Nach und nach wurde es ruhiger in der Halle, bis auf einige Volkswanderungen (`ne N.W., B.L., S.Y., P.E., M.Y. und T.P.) Als diese dann beendet war und die Kinder alle schliefen, war es eine wunderbare Ruhe, die man nur selten hat!

S

18.07.00

FORT FUN

Hallo Oma!

Gestern war ein super schöner Tag.
Wir wurden geweckt, sehr früh wie jeden Morgen.
Als wir uns dann fertig gemacht hatten (es geschah alles viel schneller als sonst) ging es ab zum Frühstück. Dort schmierten wir uns Brötchen für den Tag, denn Gestern war unser zweiter Tagesausflug und der ging zum Abenteuerland Fort Fun!
Dort haben wir viel erlebt. Zuerst sind wir mit unseren Betreuern durch den Park gelaufen. Dort sammelten wir die ersten Eindrücke dieses tollen Parks.
Anschließend trafen wir uns um unsere geschmierten Brötchen zu uns zu nehmen, etwas zu trinken gab es natürlich auch, doch wir konnten nicht schnell genug fertig werden, denn nun durften wir in 3er Gruppen losziehen. Am liebsten war ich auf der Power Slide, das ist eine Super-Rutschbahn mit 780m Länge, aber auch der Wild River war super aufregend und sehr erfrischend (ich saß nämlich vorne).
Als wir wieder an der Halle ankamen, gab es noch etwas warmes zu essen.
Abends waren wir alle sehr müde, von den aufregenden Tag.
Ich bin sehr schnell eingeschlafen.

Bis
Dann
Dein Enkel

Auswertung-Eignungstest

	a	b	c	d
I.	1	4	2	3
II.	3	2	4	1
III.	4	2	1	3
IV.	1	3	4	2
V.	1	4	2	3
VI.	2	4	3	1

Die Stunde der Wahrheit!

Bis 7 Punkte:	Warst Du überhaupt dieses Jahr mit im Lager?
8 - 15 Punkte:	Naja, Du bist wohl ´ne Spaßbremse, was? Hoffentlich kannst Du Dich bis nächstes Jahr ändern.
16 – 20 Punkte:	Toll, aber meinst Du nicht das es noch besser geht? Trotzdem sind Leute wie Du gut zu bebrauchen.
21 – 24 Punkte:	Suuuper!!! Auf Kinder wie Dich kann man nicht verzichten, o wehe Du fährst nächstes Jahr nicht mehr mit!

T

Tagesbericht vom 18 Juli 2000

Heute war, wie fast immer in dieser Woche, um 8.30Uhr Wecken. Heute war trotzdem irgendwie etwas anders. Heute saß statt eines Betreuers ein schwarzer Rabe, Namens Bernardt Arcardi hinter dem Mischpult. Egal. Erstmal schnell umziehen und waschen, denn um 9.00Uhr war Morgengebet und anschließend Frühstück angesagt. Nach dem Frühstück wollten alle den Tagesplan lesen. Komisch. Es gab heute keinen Tagesplan. Warum nicht? Das war die wichtigste aller Fragen. Die Antwort war ganz einfach. Die Firma Herlitz hatte es versäumt, das georderte Papier zu liefern. Trotz alledem ging um 10.00Uhr das große Stationsspiel los. Damit alle was zu tun hatten, während des Wandern, gab es einige Fragen zu beantworten. Ich weiß sogar noch welche:
Wie alt ist Marianne?
Was ist das Gegenteil von „Frühlingserwachen"?
Was ist das witzigste Tier? oder
Wie viele m fast eine Stadionrunde?
Die Fragen waren echt schwer. Weiß der eine oder andere vielleicht noch die Antworten auf die Fragen?
So gegen 13.00Uhr war dann Mittagessen am Kohlenmeiler angesagt. Es gab gegrillte Holländische Fleischrollen mit Brötchen. Lecker. Einfach nur lecker. Dann ging es mit dem zweiten Teil des so schönen großen Stationsspiel weiter. Vom zweiten Teil fallen mir auch noch ein paar Fragen ein.
Was ist der Vorname vom „Reh"?
Wie heißt der größte Erdteil?
Wo trägt man Kimono?
Wer wurde unter dem Namen „007" bekannt?
Gegen 19.00Uhr war dann Abendessen. Nach dem Abendessen war noch ein schönes ruhiges Gruppenprogramm geplant. So gegen 22.30Uhr, als auch die letzte Gruppe mit ihrem Programm durch war, ging es zum Abendgebet. Nun hieß es eine halbe Stunde noch für Waschen, Umziehen, die Freundin und um jede Menge Küsschen bei der Küsschenrunde abzusahnen.
Nachts bekam ich noch Besuch von einem schwarzen Raben Namens Bernardt Arcardi. Wir haben uns über den ganzen Tag unterhalten und noch einen Drauf bekommen weil wir so laut waren.

Euer links Draußen

19. Juli 2000

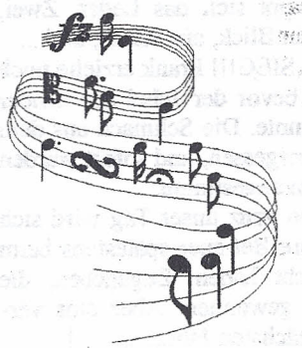
Einen wunderschönen Guten Morgen! Pünktlich um 8:30 Uhr mache ich auf der Bühne Licht und Musik an! Hoppla, wer guckt mich denn da so entgeistert an? Ach ja, Franks Jungs haben diese Nacht ja auf der Bühne geschlafen! Na, hat es euch Spass gemacht? Doofe Frage, klar hat es Spass gemacht, das sieht man doch! Leere Chipstüten verzieren den Boden, leere Flaschen kippen um, als sich die Bande bewegt! Gut, die ersten sind wach! Bei den anderen dauert es wie immer etwas länger! Aber um 9:00 Uhr stehen auch die letzten vor der Bühne zum Morgengebet. Inzwischen haben sich die müden Augen vermehrt und die ungewaschenen Gesichter ebenfalls. Tja, so ist das wenn man so kurz vor knapp doch aufstehen muss! Die Spuren der Nacht auf der Bühne sind inzwischen weggeräumt, also ------- los zum Frühstück, wir haben heute viel vor! Frisch gestärkt treffen sich um 10:00Uhr dann alle Gruppen mit ihren Betreuern. Da wird noch fleissig für den Grand Prix geübt oder aufgeräumt. Wieder geht der Kampf um die CD – Player los, wieder ertönt aus jeder Ecke Musik. Letzte Kostüme werden geplant und gebastelt, dann kehrt Ruhe ein. Noch eine kräftige Mahlzeit, dann geht es los. Schon nach dem Essen eifern Kinder und Betreuer gegeneinander mit Liedern und Schlachtrufen. Dann laufen wir los zum Sportplatz, wo das diesjährige Betreuer gegen Kinder Fussballspiel stattfindet. Mit einem glücklichen 4:4 schaffen es die Kinder noch einen Elfmeterschiessen zu erspielen, den sie dann ebenso glücklich 3:4 gewinnen – siehe Extrabericht!

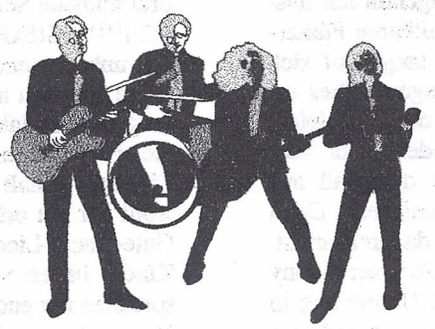
Total übermütig laufen die Kinder mit den Betreuern zurück, während die Betreuerinnen im Bulli voraus zur Halle fahren um Vorbereitungen zu treffen.

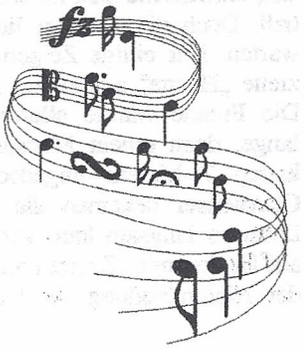
Nachdem alle Betreuer sowie Kinder geduscht sind kann das Abendessen beginnen. Als dann auch der Dankeschönruf an die Küchenmuttis beendet ist, schreiten wir zum nächsten Höhepunkt. Der Grand Prix beginnt. In der Jury sitzen 6 Persönlichkeiten, die aus der ganzen Welt angereist sind (Holland-Frank, China-Tini, Norwegen-Jessi, Luxemburg-Dom Dom, Deutschland-Lenny, Ungarn-Silke). Nervösität macht sich breit. Von den Vengaboys, über Lou Bega, zu das Modul, den Toten Hosen, Bomfunk MC's...geht es durchs Programm. Das Schlusslicht bilden die Betreuer mit "Der Karl" von Stefan Raab. Das war dann auch das absolute Betreuergewinnerlied. Bei den Kindern gewann die Gruppe von Jessi mit "Robby Robotter" von das Modul. Gegen 23:00 Uhr muss aber auch dieser Tag ein Ende nehmen und wir spielen "Fly on the wings of love". Aber erst nach der Küsschenrunde!!!

Bussi und Gute Nacht!

Katrin







Höhenflug der Betreuer aus dem vergangenen Jahr beendet!

Was war das nur für ein Schützenfest im letzten Jahr! Ein Fußballspiel Betreuer gegen Kinder wie es noch keiner je zuvor gesehen hatte. Nahezu jede Kombination, jedes Dribbling und jeder Torschuß, der Betreuermannschaft gelang an diesem ehrwürdigen Tag fast alles, was einem beim Spiel mit dem runden Leder so gelingen kann. 10:0 hieß am Ende das eigentlich unglaubliche Ergebnis, und natürlich wurde dieses Ereignis gebührend gefeiert. Für die ziemlich bedröppelt aus der Wäsche schauenden Kinder war es fast ein Weltuntergang. Doch irgendwie muß die Erinnerung an dieses Spiel für die Kinder ein zusätzlicher Motivationsschub gewesen sein, denn in diesem Jahr sollte alles ganz anders kommen. Doch gehen wir der Reihe nach!

Hirschberg 2000! Es war der letzte Mittwoch des Lagers. Eigentlich hatten wir Betreuer uns schon fast damit abgefunden, daß das alljährliche Fußballmatch gegen die besten und zum größten Teil ältesten Kids des Lagers aufgrund der miserablen Wetterlage und diverser anderer Programmpunkte ins Wasser fallen würde. Doch irgendwie war doch noch eine Lücke im Programm, und so konnten wir gutgelaunt den Anpfiff des Spiels für Mittwoch-Mittag ankündigen. Wie immer herrschte bei den Kindern große Aufregung, was Mannschaftsaufstellung und Taktik betraf, bei den Betreuern dagegen konnte man eine gewisse Art von Gelassenheit erkennen, die wohl doch aus dem Ergebnis von '99 resultierte. Eigentlich rechnete jeder mit einer Wiederholung des letztjährigen Sieges. Naja, vielleicht mit einem etwas spannenderen Ausgang, aber an eine Niederlage dachte keiner.

Tja, und dann war es endlich soweit, das ganze Lager machte sich auf den Weg Richtung Sportplatz. Nach einer relativ kurzen Aufwärmphase konnte das Spiel der Spiele beginnen. Schiedsrichter Ralf griff zur Pfeife und eröffnete die Partie bei leichtem Nieselregen. Hin und her ging es zunächst und wir mußten mit Verwunderung feststellen, daß es wohl doch nicht so leicht werden würde. Die Kindermannschaft ging sehr engagiert zu Werke, man merkte jedoch, daß sie aus dem 10:0 viel gelernt hatten. Sie taten nicht mehr als nötig nach vorne, und standen hinten so sicher wie die französische Nationalelf. Aus einem schönen Spielzug heraus gelang ihnen dann, wenn auch aus heiterem Himmel, der Führungstreffer. Mensur hatte sich über links durchgesetzt, und kam freistehend aus etwa 16 Metern zum Schuß. Was für Keeper Frank zunächst eher ungefährlich aussah, entwickelte sich zu einem unhaltbaren Flatterball. Doch die Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Nur einige Zeigerumdrehungen später erzielte „Henne" aus kurzer Distanz den Ausgleich. Die Freude währte allerdings wieder nicht sehr lange, denn erneut Mensur konnte den Ball aus knapp 7 Metern ungedeckt einschieben. Doch Oberwasser bekamen die Kinder dadurch nicht. Denn so langsam kam vor allem Torjäger Lenny auf Hochtouren. Zuerst nutzte er die Unordnung in der Hinterabteilung der Jungspunde und bediente Volker maßgerecht zum 2:2, bevor er bereits in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit den verdienten 3:2 Führungstreffer für die „Oldies" markierte. Schiri Ralf pfiff anschließend zum Pausentee.

Nach der Pause begannen die Betreuer weitaus couragierter und aggressiver als es in den ersten 45 Minuten der Fall gewesen war. Und so gelang dann auch ein Auftakt nach Maß. Henne erhöhte auf 4:2. Der Widerstand der Kinder schien gebrochen, und im Gefühl des sicheren Siegers ließen wir die Zügel etwas schleifen. Die Kids witterten noch einmal Morgenluft und erspielten sich zahlreiche Chancen, die allerdings von der Abwehr um „Goalie" Frank zunächst noch vereitelt werden konnten. Doch als keiner mehr damit gerechnet hatte fiel der Anschlußtreffer. Lars wurde großartig in Szene gesetzt, und stolperte den Ball zum 3:4 in die Maschen. Tja, und fortan nahm das Unheil seinen Lauf.

Angriff auf Angriff rollte nun auf das Betreuertor zu, doch es schien wie vernagelt. Dann die 93.!!!!! Minute. Langer Ball auf die rechte Seite. Mensur erkämpft sich das Leder und versucht in die Mitte zu passen. Abgewehrt! Erneutes Zuspiel auf Mensur, der in den Strafraum eindringt und fast an der Grundlinie angekommen zur wahrscheinlich letzten Flanke ausholt, und.....??? Ein Pfiff! Alles starrt entsetzt zum Schiedsrichter. Was hat er gesehen? Handspiel reklamieren die Kinder, Handspiel. Und tatsächlich hatte Christine zwecks Gesichtsschutz den Ball mit dem Unterarm abgewehrt. Schockzustand bei den Betreuern, Elfmeter in allerletzter Sekunde. Tim gegen Frank! Es herrschte Totenstille als Tim sich das Leder zurechtlegte und anschließend seelenruhig zum großen Schuß anlief. „TOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOR"! Eiskalt hatte er den Ball versenkt. 4:4! Nicht zu fassen. Aber was nun? Die mangelnde Kondition ließ bei beiden Mannschaften keine Verlängerung zu, und es wurde somit völlig einstimmig beschlossen: Elfmeterschießen!

Die Spannung stieg ins Unermeßliche. Die Kinder durften beginnen. Sarah B., neben das Tor. Dann Vreni, drüber. Tobias S., 1:0 ! Wir mußten nachlegen, Henne schoß, Pfosten. Mensur erhöhte auf 2:0 bevor Volker das 2:1 erzielte. Dann Torwart Markus V.. Langer Anlauf, Schuß durch die Mitte, 3:1. Lenny kurz und trocken zum 3:2. Der nächste Versuch allerdings konnte schon die Entscheidung bringen. Uwe S. schnappt sich das Leder. Zwei, drei schnelle Schritte, ein Blick, ein Schuß, und.....

4:2 !!!!!! „SIEG, SIEG, SIEG!!! Frank erzielte noch das unbedeutende 4:3, bevor der Jubel der Kinder keine Grenzen mehr kannte. Die Schmach aus dem vergangenen Jahr war vergessen, und sofort wurden die ersten Siegeshymnen angestimmt.

Tja, es war halt nicht so ganz unser Tag wird sich wohl der ein oder andere Betreuer spätestens beim Gute-Nacht-Lied gedacht haben. Zugegeben, die Kinder haben verdient gewonnen. Aber eins versprechen wir euch: Im nächsten Jahr..... !

Ihr werdet es schon sehen!

Gocher Kinder in Hirschberg – da gibt es alle Jahre wieder eigene Regenten: Beim Krönungsball standen Lars Boumann und Maike Bodden (Kinderkönigspaar) sowie Björn Peters und Hanne-Lore Dennessen (Betreuer) im Rampenlicht.

Ferienwerk Maria Magdalena zurück aus Hirschberg / zu Gast bei Winnetou

Gutes Essen, blödes Wetter

Von ANJA SETTNIK

GOCH. Gut, dass wenigstens das Essen den ungeteilten Beifall der Kinder fand – gute Beköstigung hebt die Stimmung bekanntlich beträchtlich! Aber allzu sehr gelitten hätten Kinder und Betreuer unter dem bescheidenen Wetter sowieso nicht, schließlich gab es genügend kurzweilige Beschäftigung, betonte Kaplan Ralf Birkner. Auch bei seiner 27. Auflage kam das Hirschberg-Sommerlager des Ferienwerks Maria Magdalena Goch wieder bestens bei allen Beteiligten an.

Das Motto

In der Schützenhalle des Ortes, der zur Stadt Warstein gehört, lautete das Motto des Lagers: „Hirschberg TV-Total, was denn sonst, von Teletubbies bis Pokemons". 90 Jungen und Mädchen, 14 Betreuer und vier Küchenfrauen tauschten ihre niederrheinische Heimat gegen das sauerländische Feriendomizil. Tolle Ausflüge standen auf dem Programm, etwa ein Besuch der Karl-May-Festspiele in Elspe, Fort Fun oder eine Tageswanderung. Vor Ort vergnügte sich die Gruppe mit Fußballspielen, (TV)-Shows und Playback-Auftritten.

Nach Ansicht Kaplan Birkners war der Höhepunkt des Ferienlagers wie in jedem Jahr der Krönungsball: Bis Lars Boumann und Maike Bodden als Kinderkönigspaar sowie Björn Peters und Hanne-Lore Dennessen als Betreuerkönigspaar feststanden, mussten die Aspiranten kleine Säckchen um die Wette in einen Sack werfen, an dem der Vogel befestigt war. Den Festumzug durchs Dorf führte erstmals die Musikkapelle Hirschberg an. Beim anschließenden Festabend wurden langjährige Hirschberg-Fahrer geehrt: Sabine Brouwers und Christoph Henkel sind schon zehn Jahre lang dabei! Als Küchenfrauen waren Marianne Urselmanns, Hanne-Lore Dennessen, Barbara Bitterhoff und Edith van der Bijl im Einsatz.

Zwei Wochen

Übrigens: Vom kommenden Jahr an wird die Ferienfreizeit in Hirschberg nur noch zwei Wochen dauern (Beginn der Sommerferien), bisher waren es drei. nik

8.00 Uhr Wecken

8.30 Uhr Frühstücken

10.00 UhrGruppenprogramm

13.00 Uhr Mittagessen

15.00 Uhr Abbauen und aufräumen

18.00 Uhr Abendessen

anschl. Große Abschlussdisco

Anschl. Nachtruhe

a

Freitag, 21. Juli 2000

Wieder einmal wurden wir morgens geweckt. Ein Blick auf die Uhr und dann der Gedanke: „Es ist doch noch viel zu früh". Doch genauso ungewöhnlich es war ohne Kabinen in der Halle zu schlafen, genauso ungewöhnlich war die Uhrzeit, zu der wir geweckt wurden. Doch dies sollte der letzte Vormittag in der uns so vertraut gewordenen Schützenhalle sein. Alle stiegen langsam und noch etwas gequält aus ihren Federn. Und schon gab es das nächste Novum in Hirschberg, denn zum ersten mal (zumindest seit langem) wurde auch am letzten Morgen im Speisesaal gefrühstückt. Dies war in den vergangenen Jahren nie möglich, da der Speisesaal früh morgens schon immer geputzt war. Nach der dann endgültig letzten Mahlzeit im Lager begannen die Aufräumaktionen. Die letzten sieben Sachen wurden im Koffer verstaut und fleißige Hände packten diese auf den Lkw, Tische und Matratzen wurden gestapelt, Duschen und Toiletten geputzt. Um 11 Uhr verließen die Lagerkinder dann die Halle, damit die Betreuer alles blitzeblank wischen konnten. So hatten die Kinder auch noch ein letztes mal die Gelegenheit, im Dorf einige Besorgungen zu tätigen. Um 12 Uhr wurden dann vor der Halle die Ausweise und Versicherungskarten der Kinder verteilt. Danach warteten alle geduldig auf den Bus und bei dem Superwetter (natürlich musste das ja an dem Tag kommen, an dem wir wieder fahren) war es sogar möglich, sich ein wenig zu Sonnen. Bis dann um kurz nach 13 Uhr die Busse fast pünktlich ankamen. Und dann hieß es: „Ab nach Hause".

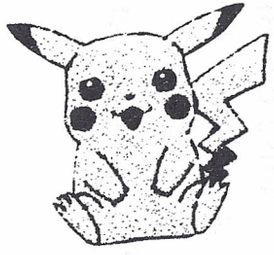
Da in den Bussen (oder zumindest in unserem Bus) Fernseher waren, und wir uns noch einen Film anschauen konnten, war es für diejenigen die schlafen wollten sogar möglich. Nach ca. 2,5 Stunden erreichten wir Goch, und alle Eltern schlossen erfreut ihre Kinder in die Arme.

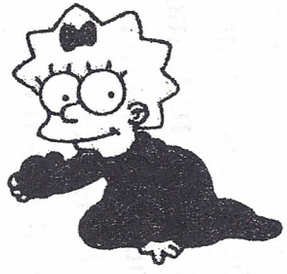
Vielleicht sehen wir uns ja im nächsten Jahr wieder
Bis dann

Tschuuuuuuuuß

W.

Urkunde





.....

hat im

Hirschberglager 2000

beim Lesen der Lagerzeitung

den Ehren-Platz

belegt !

falls die Rückseite für die Autogramme nicht reicht, ist hier noch Platz:

Autogramme

Jessi

Christine

Silke

Sabine

Frank

Volker

Hanne-Lore

Katrin

Christoph

Barbara

Hirschberg 2000